

1. fl. 50. cent 1 Jgh.

9

Die

1888. T. 69.

Gesamte Priesterschaft

der ungeänderten

Augsburgischen Konfession,

welche

vom Anfang der Evangelischen Reformation

bis Anno 1753.

im Grossen und Kleinen

Marienburgischen Werder,

wie auch

in beyden in- und anliegenden Königl. Städten

Heuteich und Marienburg

das Evangelium von Christo

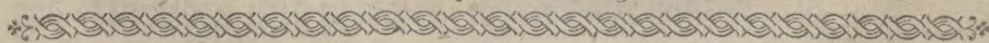
Ihren anvertraueten Gemeinen verkündigt hat.

Aufgesetzt

von

Martin Bergau,

Pastor zu Schöneberg.



DANZIG,

Gedruckt und verlegt von Thom. Joh. Schreiber, E. Hochedl. und Hochw. Rath's
und des köblichen Gymnasii Buchdrucker.

Teol. pol. 7.990. br



Psalm 133, v. 1. 3.

Siehe, wie fein und lieblich ist, daß
(Amts-) Brüder einträchtig bey einander woh=
nen: Denn daselbst verheißt der HERR Se=
gen und Leben immer und ewiglich.

44407

1

Geneigter Leser!

Das grosse und kleine Marienburgische Werder gehöret nicht zur Stadt Marienburg; sondern an das Königl. Schloß daselbst. Dessen Bürger und Einwohner werden Königl.iche freye Leute genennet. Sie haben von Ihro Königl. Majest. in Pohlen Sigismundo Augusto ein Privilegium libere exercendæ Religionis zu Lublin im allgemeinen Reichs-Tage den 21 April Anno 1569 erhalten, welches Vladislaus IV. König in Pohlen 1633 in Cracau den 24 Febr. und hernach alle seine Durchlauchtigste Nachfolger, auch ist höchst gloriwürdigst regierende Königl.iche Majestät confirmiret haben. Kraft diesen Königl. Religions-Privilegien hat eine jede Gemeine in beyden Werdern freye Macht erhalten, Kirchen zu bauen, Prediger zu berufen, einzusetzen und zu unterhalten. Weil nun im Anfange der Evangelischen Reformation die Liebe zum Evangelio von Christo bey denen Besizern der Werder sehr groß und feurig war; so ist es eben daher geschehen, daß fast ein jedes Dorf sich einen eigenen Prediger unterhalten hat. Nachdem aber die Liebe in den Herzen der Menschen anfieng zu erkalten, auch Verfolgung, Krieger- Unruhen und schlechte Zeiten dazu kamen, so sind
mit

mit der Zeit viele Evangelische Kirchen wieder eingegangen, und der Evangelischen Prediger immer weniger worden.

Man findet hievon eine ziemlich Nachricht in Hartwichs Beschreibung derer Werder, welcher im 10 Capitel des 2 Buchs von den Predigern im grossen, und im 11 Capitel von den Predigern im kleinen Marienburgischen Werder handelt, auch im 2 und 20 S. des 10 Cap. die Prediger der Stadt Marienburg berühret. Doch da der Inhalt dieses Buchs nicht eben einem Jedweden bekannt, die Erzählung dorten in einander geflochten, und zuweilen einiger Widerspruch fürkömmt, so habe zwar die dortigen Nachrichten zum Grunde gelegt; bin aber, wo es nöthig gewesen, welches selten, davon abgegangen, und habe eine völlige Fortsetzung von der Zeit, da Hartwich aufgehöret, bis auf die gegenwärtige geliefert. Die beyde vorangesezte teutsche Privilegia werden vielleicht einigen angenehm seyn, ohngeachtet man sie gleichfals im Hartwich pag. 70 und pag. 83 bereits findet. Beyden Privilegien habe noch das Privilegium Vladislai IV. in lateinischer Sprache, nebst der Confirmation jetztregierenden allergnädigsten Königl. Maj. Augusti III. beygefüget. Geschrieben zu Schöneberg an der Weichsel im grossen Marienburgischen Werder Anno 1753.

Das



PRIVILEGIUM

libere exercendæ religionis.

Wir Sigismundus von Gottes Gnaden
König in Pohlen &c. &c.

Shun kund Allen und Jeden, denen hieran gelegen zu wissen ist, daß wir auf Bitte etlicher Unserer Räthe wegen hochwichtiger Ursachen, aus Unserer Königlich Majestät Gnaden und Gütigkeit, denen Reich-Gräfen, Ältesten und Geschwornen, und der gänzlichen Deconomie beyder Marienburgischen Werder erlaubet, wie Wir auch mit diesem gegenwärtigen erlauben, Macht und Freyheit geben, ihre Schulen mit tüchtigen Schulmeistern zu versehen, und das Evangelium nach Christi und der Apostel Lehre in ihren gewöhnlichen Kirchen, welche sie iht haben und künftig haben werden, zu predigen, und die hochwürdigen Sacramenta der Taufe und des Altars samt den gewöhnlichen Ceremonien, wie es bishero gehalten worden, ohne einige Keßerey, nach Form und Weise der Augspurgischen Confession, ohne Hinderung der Geistlichen und Weltlichen, darinnen zu administriren und zu verrichten. Ueber das erlauben Wir den obgedachten ältesten Geschwornen tüchtige, gelahrte, gottesfürchtige, Augspurgische Confessions-Verwandte, reine Prediger, so ohne alle Keßerey sind, zu berufen: und sollen Dieselbe durch besondere Zulage und Sold der Werdern versehen werden, sich aufhalten und dienen, welche Wir in Unserm Gebiethe und Hochmächtigkeit mit den erwählten Schulmeistern in Unsern Königlichem Schutze aufnehmen. Dero wegen wir auch denen, die im geistlichen und weltlichen

A

Stande



Stande und Aute sind, sowohl denen ihigen als künftigen, ernstlich gebieten, daß ihr die ältesten Geschwornen und Gemeinen beyder Werder bey ihren Predigern und Schulmeistern, durch diese Unsere Königliche gegebene Freyheit, ohne alle Einrede und Hindernisse, wie die mag erdacht und erfunden werden, in allen obbenannten Punkten und Clauseln und Worten, zu allen Zeiten unverrücklichen und friedlichen bleiben laßet. Und da dieser Unserer gegebenen Freyheit zuwider etwas ausgegeben werden möchte, soll es keine Kraft haben. Diese Dinge zu bekräftigen, haben Wir Unser Königliches Inseigel unterdrucken lassen. Geschehen und gegeben zu Lublin im allgemeinen Reichs-Tage den 27. April Anno Christi 1569. Unserer Regierung im 40. Jahr.

(L.S.)

Valentinus Dębinski.

Wir VLADISLAVS IV. von Gottes Gnaden
König in Pohlen ꝛc. ꝛc.

Ihm kund durch gegenwärtigen Unsern Brief Allen und Jedem, so hieran gelegen, daß nachdem gewisse kräftige und wichtige Ursachen von Königen und Fürsten, so dem Christlichen Namen begeret werden, erfordern, daß Sie in ihrem Reich, die von Altershero gewöhnlichen Religionen in Fried und Einigkeit erhalten, und die Gelegenheit zu allen Unbilligkeiten, so aus Veränderung der gewöhnlichen Religionen zu entstehen pflegen, vermeiden sollen: Derowegen haben Wir Uns auch allezeit dahin bemühet, und bemühen Uns

Uns auch noch voritzo aus wohlbedachtem Gemütthe, nach dem Exempel Unsers höchstseligen Antecessoris und Vorfahren Sigismundi Augusti, sowohl die wahre und rechte Catholische Religion zu hegen, als auch die, so nach Art der laut Augspurgischer Confession beschriebenen Gebräuche, in Unserm Königreich, und insonderheit in den Landen Preussen hat pflegen geübet zu werden, ohne Nachtheil Gottes, wieder alle Beleidigungen der Widersacher zu schützen. Derohalben da an Uns, durch Unsere gewisse Rätthe, im Namen und von wegen der Reich-Gräfen und ältesten Geschwornen, wie auch der ganzen Gemeine des grossen und kleinen, zu Unserer Marienburgischen Deconomie gehörigen Berders, suppliciret worden, daß Wir aus Unserer Königl. Gnade und Clemenz Ihnen verleihen und nachgeben möchten, ihren Schulen tüchtige und geschickte Schulmeister fürzusetzen, wie auch das Evangelium, nach Christi und der Apostel Lehre, in ihren Kirchen, die vor Alters schon aufgerichtet sind, und von neuem möchten aufgerichtet werden, zu predigen, die Sacramente der heil. Taufe und des Abendmahls, mit ihren gewöhnlichen Ceremonien ohne alle Keßerey, sondern vielmehr nach der Richtschnur der Augspurgischen Confession durch ihre Prediger zu verrichten. Derowegen Wir auf Unserer vorberührten Rätthe Perswasion und Vorbitte, wie auch der Reich-Gräfen, Geschwornen und ganzen Gemeine beyder Berder Supplication, gnädige Verordnung thun, und Ihnen aus Unserer Königlich Gnade völlige Macht geben und gönnen, daß sie bey ihren Schulen tüchtige Lehr-Meister annehmen, wie auch solche Prediger und Diener des Evangelii erwählen und bestellen mögen, welche verständige geschickte Männer, auch gutes Namens, und gutes Exempels seyn, welche das Evangelium nach Christi und der Apostel Lehre in ihren Kirchen, so bereits schon erbauet, und ins künftige möch-



ten erbauet werden, predigen, die Sacramente der heil. Taufe und des Altars mit ihren üblichen Ceremonien, jedoch ohne alle Ketzerey, nach der Richtschnur der Augspurgischen Confession verrichten und verreichen mögen, ohne aller Geistlichen und Weltlichen, wie auch aller anderer irklicher Personen Widersprechung und Hinderung, welche Wir Ihnen mit diesem Unserm Brief nun, und zu ewigen Zeiten gnädigst wollen verliehen haben. Auch befreyen Wir hiemit gemeldete Schulmeister und Prediger von allen sowohl gemeinen als privat-Auflagen, auch von allen andern Schaar-Werken, Beschwerden und Zinsern, und thun Sie, ihre Güter und Vermögen, der Kirchen Freyheit zuschreiben. Solches thun Wir Allen und Jedem, denen daran gelegen, insonderheit aber Unsern Marienburgischen Oeconomis und Haupt-Leuten, auch Unsern Tiegenhöfischen Tenuariis nebst allen andern, deren Jurisdiction obberührte Einwohner unterworfen sind, zu wissen, und befehlen ernstlich, daß sie vorbesagte Reich-Gräfen, Adeltesten und ganze Gemeinde obbemeldter Werder bey diesem Privilegio Schulmeister und Prediger zu bestellen, und bey allen denen von Uns darinnen verliehenen Freyheiten erhalten und erhalten lassen sollen, ohngeachtet aller Briefe, so diesem zuwider vielleicht schon ausgegangen, oder ins künftige ausgehen möchten, die Wir hiemit ausdrücklich und expresse für unkräftig erklären, bey Unserer Königl. Gnade. Dieses zu beglaubigen haben Wir gegenwärtigen Brief mit Unserer Hand unterschrieben, und mit des Reichs Insiegel zu bekräftigen befohlen. Gegeben in Cracau den 24. Febr. im Jahr des Herrn 1633. Unserer Reiche, des Polnischen im ersten, des Schwedischen aber im andern Jahr.

VLADISLAVS Rex.

(L.S.)

VLA.



V L A D I S L A V S IV. DEI Gratia
Rex Poloniae, Magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae,
Masoviae, Samogitiae, Livoniaeque; nec non Svecorum,
Gothorum Vandalorumque haereditarius Rex;
Electus Magnus Dux Moscoviae.

Significamus praesentibus literis nostris, quorum interest,
universis & singulis; quod cum certa validaque &
praegnantibus rationes a Regibus & Principibus, qui
Christiano nomine censentur, requirant, ut Religiones in
Regno ipsorum ab antiquis temporibus usitatas in pace &
concordia conservent & ansam omnibus inconvenientiis, quae
ex immutatione Religionum consuetarum oriri solent, praeci-
dant. Idcirco & nos semper ex deliberato animo tam veram
& Orthodoxam Religionem Catholicam fovere, quam illam,
quae secundum ritus in Augustana Confessione descriptos
exerceri solet, in Regno Nostro & praecipue Dittonibus Ter-
rarum Prussiae ab injuriis adversantium defendere inprimis
exemplo Divi Antecessoris nostri SIGISMUNDI AVGVSTI
allaboravimus & hucusque allaboramus absque DEI offen-
sione. Hac de causa cum Nobis per certos Consiliarios No-
stros nomine & ex parte Teichgrabiorum & Seniorum Ju-
ratorum totiusque Communitatis Insulae Majoris & Minoris
ad Oeconomiam Nostram Mariaburgensem pertinentis sup-
plicatum esset, ut ex Gratia & Benignitate Nostra Regia ipsis
concederemus facultatemque daremus, Scholis suis idoneos
& edoctos Praeceptores praeficiendi, Ministros viros pios &
eruditos, ut ante, ita & in posterum absque ullius Magistratus
& officiorum impedimento constituendi, Evangelium juxta
Christi & Apostolorum doctrinam in Templis suis antiqui-
tus erectis & de novo erigendis praedicandi, Sacramenta Ba-
ptismatis & Altaris cum consuetis suis caerimoniis, absque



ulla labe hæreseos, sed juxta normam Augustanæ Confessionis per eosdem Ministros administrandi & distribuendi. Nos igitur præfatorum Consiliariorum Nostrorum persuasioni & intercessioni, nec non Teichgrabiorum & Seniorum juratorum totiusque Communitatis Vtriusque Insulæ supplicationi benigne annuentes ex Benignitate Nostra Regia, ut Scholis suis idoneos Præceptores præficient, Ministros viros prudentes, eruditos, bonæ famæ & notæ, bonique exempli elegant & constituent, quibus Evangelium juxta Christi & Apostolorum doctrinam in Templis suis jam erectis & in posterum erigendis prædicare, Sacramenta Baptismatis & Altaris cum consuetis suis cærimoniis absque tamen ulla labe hæreseos, sed juxta ritum Augustanæ Confessionis administrare & distribuere, sine spiritualium & sæcularium aliarumque quarumcunque personarum contradictione & impedimento, licebit, plenam & omnimodam facultatem damus & concedimus præsentibus Literis Nostris perpetuo & in ævum; Liberos etiam & immunes eosdem Præceptores ac Ministros ab omnibus exactionibus tam publicis quam privatis, aliisque omnibus angariis, oneribus & censibus facimus, immunitatique Ecclesiasticæ eosdem, bonaque illorum ac facultates adscribimus. Quod ad omnium & singulorum, quorum interest, præsertim vero Oeconomorum & Capitaneorum Mariæburgensium & Tenutariorum Nostrorum Tygenhoffensium aliorumque quorumcunque, sub quorum Jurisdictione præfati Incolæ subsunt, notitiam deducentes, mandamus, ut præfatos Teichgrabios, Seniores juratos totamque Communitatem Insularum supra memoratarum circa hoc, Præceptores Scholis præficiendi & Ministros eligendi, Privilegium, easque libertates in eodem Diplomate a Nobis concessas conservent & conservari curent; literis quibuscunque in contrarium forte emanatis aut in posterum emanandis non obstantibus, quibus



bus hiſce per expreſſum derogatum volumus; pro gratia Noſtra. In cujus rei fidem præſentes manu Noſtra ſubſcriptas Sigillo Regni communiri mandavimus. Datum Cracoviae die XXIV. Februarii Anno Domini MDCXXXIII. Regnorum Noſtrorum Poloniae primo & Sueciae ſecundo.

VLADISLAVS Rex.

(L.S.)

Petrus Zeronſki. mppr.

Confirmatio noviffima privilegii religionis.

AUGUSTVS III. DEI Gratia
Rex Poloniae, Magnus Dux Lithuaniae, Ruſſiae, Pruſſiae, Maſoviae, Samogitiae, Kyoviae, Volhyniae, Podoliae, Podlachiae, Livoniae, Smolenciae, Severiae, Czernichoviaeque; nec non hæreditarius Dux Saxoniae & Princeps Elector &c.

Significamus præſentibus literis noſtris, quorum intereſt, univerſis & ſingulis; exhibita eſſe coram Nobis, per certos Conſiliarios Noſtros Nomine Incolarum utriusque Inſulae Oeconomia Noſtrae Mariæburgenſis, inferius expreſſa Privilegia, Reſcripta, Commiſſiones & Decreta Sereniſſimorum Anteceſſorum Noſtrorum Regum Polonorum, præfatis ſubditis Noſtris inſervientia, Sigillo Regni communita, ſana, ſalva & illæſa, nullique vitio aut ſuſpicioni obnoxia; nimirum I) Privilegium ſuper liberum Religionis exercitium Auguſtanæ Confeſſionis, una cum facultate ædificandi & reparandi oratoria ſua ſeu domus, in quibus hucusque cultum divi-



divinum juxta ritum & institutionem præfatæ Augustanæ
 Confessionis peragere consueverunt & adhuc peragunt ab
 VLADISLAO IV. Polonorum Rege Anno Millesimo Sex-
 centesimo Trigesimo Tertio impertitum & per JOANNEM
 III. Anno Millesimo Sexcentesimo Septuagesimo Septimo
 confirmatum &c. &c. &c. Supplicatumque Nobis est, ut ea-
 dem Nobis exhibita Privilegia, Rescripta, Commissiones &
 Decreta Auctoritate Nostra Regia approbare & confirmare
 dignaremur. Nos itaque AVGVSTVS III. Rex petitioni
 præsentī, uti justæ, benigne annuentes, supra specificata Pri-
 vilegia, Rescripta, Commissiones & Decreta, in omnibus eo-
 rum Punctis, Clausulis & Conditionibus approbanda & con-
 firmanda esse duximus, uti quidem præsentibus literis Nostris
 approbamus & confirmamus, ac tum utramque Insulam Ma-
 riæburgensem circa superius inserta Jura & Privilegia, tum
 omnes præfatæ Insulæ villas circa speciales suas legitimeque
 obtentas & pacifice possessas immunitates, intuitu integerrī-
 mæ horum subditorum Nostrorum Fidei & prompti Nobis
 præstiti obsequii, ex integro ac inviolabiliter conservamus;
 decernentes omnia hæc a Nobis visa Jura, singularumque vil-
 larum legitime acquisitas & in continuo usu existentes immu-
 nitates viū & robur perpetuæ firmitatis obtinere debere. In
 quorum omnium majorem fidem, præsentis confirmationis
 literas manu Nostra subscriptas Sigillo Regni communiri jus-
 simus. Datum Varsoviæ sub Comitibus Regni Generalibus
 die XXVI. mensis Octobris Anno Domini MDCCXLVI.
 Regni vero Nostri XIV. Anno.

AVGVSTVS Rex.

(L.S.)

Das



Das
Marienburgische Werder

wird eingetheilt:

I. In das grosse Werder,

und dieses wiederum

1) In V. Winkel, als:

A. Den Schönauschen, darinnen sind 3 Evan-
gelische Kirchen,

1. In Bernersdorf,
2. In Altmünsterberg,
3. In Gnojau:

B. Den Montauschen, darinnen ist nur eine Evan-
gelische Kirche,

1. Zu Kunzendorf:

C. Den Lichtenauschen, darinnen sind 4 Evange-
lische Kirchen,

1. In groß Lichtenau,
2. In Barenth,
3. In Palschau,
4. In Liessau:

D. Den Neuteichschen, darinnen sind 3 Evange-
lische Kirchen,

1. Zu Neuteich,
2. Zu Pranganau,
3. Zu Neukirch:

B

E.



E. Den Leshwitschen, darinnen sind 4 Evangelische Kirchen,

1. Zu groß Leshwit,
2. Zu Schadewald,
3. Zu Lindenau,
4. Zu Tansee:

2) In die Königl. Deconomie Eigenhoff. Diese hat 3 Evangelische Kirchen,

1. Zu Marjenau oder Marienau,
2. Zu Ladekopp,
3. Zu Schöneberg:

3) In die Starosten Bärwalde. Diese hat 2 Evangelische Kirchen,

1. Zu Barenhoff,
2. Zu Fürstenwerder.

II. In das kleine Marienburgische Werder.

Dieses wird eingetheilt:

A. In die Höhe. Hat 3 Evangelische Kirchen,

1. Zu Marienburg vor der Stadt die S. Georgii Kirche, in der Stadt ein Beth-Haus,
2. Zu Stalle,
3. Zu Lichtenfeld:

B. In die Nedderung oder Niedrigung. Hat nur eine Evangelische Kirche,

1. Zu Thiensdorf:

C. Ins Ober-Werder, darinnen sind 3 Evangelische Kirchen,

1. Zu Fischau,
2. Zu Altfelde,
3. Zu Ratenase.

Die



Die Evangelischen Prediger im grossen Marienburgischen Werder

nach den V. eingetheilten Winkeln.

I. In dem Schönausischen Winkel zu Wernersdorff,

welches sowol als Schönau anfangs seine besondere Prediger gehabt,
sind gewesen:

Moderatus Helling, gebürtig aus Wormbit im Ermländi-
schen Bischoffthum im polnischen Preussen, war zuvor R. C.
Pleban in dem Dorf Schropa auf der Marienburgischen
Höhe, und wurde nachgehends Evangelischer Prediger zu Werners-
dorf. Als ein Conuersus hat er sich Anno 1564 verheyrathet, und bekam
1572 die Vocation nach Groß-Leßwitz; wurde aber 1575 wiederum
nach Wernersdorf berufen. Sein Ehestand ist auch von Gott mit
Kindern gesegnet gewesen: Denn 1588 den 16 Julii ist sein äl-
tester Sohn, den 20 Julii a. eod. ist der andere Sohn seines Alters 22
Jahr, und gleich darauf den 22 Julii seine Tochter, an der Pest gestor-
ben und zu Marienburg begraben worden. Sartwicks Beschreibung
der Werder. pag. 235.

2. Balthar Magirus, von Frießlar aus Niederhessen, lebte
zuvor als privat Præceptor in Danzig, und erhielt 1612 seinen
Beruf nach Wernersdorf. Ist zu Stolpe in Pommern examiniret
und ordiniret worden. Blieb zu Wernersdorf bis 1620. In
diesem Jahr wurde er nach polnisch Stargard zwischen Mema und
Schöneck gelegen. berufen. Nach einigen erlittenen Widerwärtigkei-
ten bekam er die Vocation nach Marienwerder, und, wenige Jahre
darauf, 1635 zum Diaconat bey der S. Catharinen Kirche zu Danzig,
welches er 1652 mit dem Pastorat verwechselte. Wegen Schwachheit
danke er wenige Wochen vor seinem Ende, so 1657 den 6 Dec. erfolg-
te, ab. Die reich. Predigt hielte ihm Mich. Bärlich aus Rom. 5,
8. 9. Er ließ als Prediger zu Wernersdorf drucken:



Lehr und Unterrichte von wahrer Buß und Befehrung zu Gott.
Gießen 1617. 4to. 1 A. 9 $\frac{1}{2}$ B. Der 133 Psalm erklärt. Königsberg 1919
(1619) 8vo. 11 Bogen.

3. Nicolaus Henrici, ist 1620 hieher berufen worden; ihm
folgte

4. N. Cholertius, welcher von 1622 bis 1630 Evangelischer
Prediger in Wernersdorf gewesen ist.

5. N. Fabricius; dieser hat sein Amt von 1631 bis 1640 zu
Wernersdorf verwaltet.

6. Michael Albinus, von Bahn aus Pommern, zuvor Pre-
diger zu Garz und Rosau, mußte sich, durch den Krieg vertrieben,
kümmerlich zu Stargard in Pommern aufhalten, so lange, bis er 1640
die Vocation nach Wernersdorf erhielt, woselbst er auch 1658. gestor-
ben, aber in Marienburg begraben worden ist.

NB. Nach dieses Mannes Tod ist in 8 Jahren wegen des Krieges
kein Prediger in Wernersdorf gewesen. Den Gottesdienst hat indessen ver-
waltet Martinus Willenius von Alt-Münsterberg.

7. Isaac Schwarz, von Danzig, erhielt die Vocation nach
Wernersdorf 1666, und ist in seiner Vater-Stadt examiniret und
ordiniret worden. Er lebte alhier im Amte bis ins 11 Jahr, und
starb 1677 am Sonntag Lätare, und ward in Marienburg begraben.
Sartwich pag. 236.

Zu Schönau.

1. Johann Kienast, Ist obngesehr 1608 den 27 Septembr.
hieher berufen, und im 20 Jahr verschieden.

2. Johann Augustini, ein Preusse, hat von 1615 bis 1617
das heil. Predigt-Amt zu Schönau verwaltet. Zuvor ist er Predi-
ger in Bahrenhoff gewesen.

NB. Nach diesem haben sich beyde Dörfer Schönau und Werners-
dorf mit einander vereinigt. Die Schönauer brachen Bauälligkeit wegen ihr
Evangelisches Beth-Haus ab; konten aber nicht die Freyheit erlangen, dasselbe
wieder aufzubauen.



Zu Wernersdorf und Schönau.

1. Daniel Höpfner, aus Stettin in Pommern. Er hatte zu Wernersdorf bis ins andere Jahr präceptoriret, und ward 1677 von beyden vereinigten Gemeinen zu ihren ersten Prediger berufen, und in Danzig ordiniret. Nachdem derselbe allhier bis 1681 im Amte verblieben, ist er nach groß Lichtenau berufen worden.

2. Theodorus Cunovius, aus Riesenburg im Brandenburgischen Preussen, war zuvor Rector in Dirschau, und 2 Jahr Rector in Marienburg gewesen, als er 1681 nach Wernersdorf berufen und in Saalfeld ordiniret wurde. Im Monat August, 1683 ward er in Lichtenfeld zum Prediger erwählt.

3. Johann Göttcke, Studiosus Theologia, ein Sohn Jacobi Göttckens, Pastoris in Mewa, wurde hieher berufen 1683, und in Danzig ordiniret. Er starb 1698, und liegt in Marienburg begraben.

4. Gottfried Steinhauer, ein Candidat aus Danzig, erhielt die Vocation bey dieser Gemeinde 1698. Nach Verfließung 6 Jahren wurde er 1704 nach Trutenau im Danziger Stüblauschen Werder berufen, allwo er 1735 den 24 Sept. æt. 84 sein Leben beschloß.

5. David Brand, aus Marienburg, wurde hieher 1704 berufen. Er verschied 1737, und ist zu Marienburg begraben worden.

6. Johann Büttner, aus dem Dorf Busch, eine halbe Meile von Lauenburg in Pommern gelegen, wurde nach Wernersdorf 1737 berufen, in Pommern aber ordiniret. Er reisete bald wieder in sein Vaterland, und soll daselbst 1738 um Ostern gestorben seyn.

7. Jacob Heine, aus dem Dorf Kagenase im kleinen Werder gebürtig, hatte in Jena studiret, und wurde 1738 nach Wernersdorf, und in eben demselben Jahr im Monat Julio nach Kagenase seinem Geburts-Ort berufen.

8. George Schubert, aus dem Dorfe Stall im kleinen Marienburgischen Werder gebürtig, ward von Prangnau nach Wernersdorf



1738 versetzt. Hielte Dom. 15. p. Trinitatis seine Antritts-Predigt, heirathete 1739 den 14 Juli Mariam Tobisam Sockolowski, eines gewesenen Predigers zu Rosenberg im Brandenburgischen Preussens seine Tochter, und starb alhier 1740 den 6 Juni.

9. Jacob Wenzel, aus der Stadt Elbing, studierte auf dem dortigen Gymnasio bis 1727, reiste darauf nach Ostern auf die Universität Jena und Wittenberg, blieb daselbst bis 1730. Ward hernach in Elbing praevio tentamine Candidatus Ministerii, bekam die Vocation nach Bernersdorf Anno 1740, wurde in Danzig ordinirt, hielte seine Antritts-Predigt Dom. 8. p. Trinit. und heirathete seines Antecessoris Witwe. Er ging aus der Welt im 43 Jahr seines Alters 1749.

10. Johann Andreas Brandt, ein Sohn David Brandts, gewesenen Pastoris zu Bernersdorf, succedirte alhier Anno 1749. Ist in Danzig ordinirt. In Wittenberg hat er studirt.

Zu Milenz.

Daß dieses Dorf anfangs ein eigenes Kirchen-Haus und einen eigenen Evangelischen Prediger muß gehabt haben, bezeuget das Decret im Schloß Marienburg de Anno 1610. Hartwich p. 77. und 169.

I. Simeon Arlet, hat 1636 in Milenz zum letzten mal Communion gehalten.

Zu Simonsdorf.

I. Joachim Pfefferkorn, von Paswalk aus Pommern, hat alhier 1609 das Predigt-Amt verwaltet; 1633 aber hat die Gemeinde alhier ihr Gottes-Haus abgebrochen, und sich mit Alt-Münsterberg vereinigt.

Alt-Münsterberg.

I. Adamus, dieser muß noch vor Anno 1595 seine Vocation hieher erhalten haben; denn er ist in eben diesem Jahr nach Fürstentwerder berufen worden. Hierauf ist der Dienst bis 1602 unbesetzt geblieben. Indessen hat die Amts-Geschäfte zu Alt-Münsterberg der damalige Evangelische Prediger zu Gnojau verrichtet.

2. Da



2. David Conrad, soll der andere Evangelische Prediger in Münsterberg gewesen seyn, welcher 1602 seine Vocation erhalten hat.

3. Thomas Rosa, von Kastenburg im Brandenburgischen Preussen, wurde hieher berufen 1610, mußte aber per Decretum Marienburg. Anno 1611 den 20 Decemb. sein Amt niederlegen.

Zu Münsterberg, Milenz und Montau.

1. Martin Prätorius, von Marienburg im Polnischen Preussen, wurde Anno 1616 nur als Prediger zu Alt-Münsterberg berufen. 1627 aber erlebte Er das Vergnügen, daß beyde Dorffschaften, Milenz und Montau mit Alt-Münsterberg sich vereinigten.

2. Zacharius Guenzelius oder Grenzeliuss, soll 1628 hieher berufen worden seyn. Er starb 1630 bey grassirender Pest. Nach dessen Tode haben sich folgende 4 Dörfer zu einem Kirchspiel verbunden, nur einen Prediger zu halten, nemlich 1. Alt-Münsterberg, 2. Milenz, (haben ihre eigene Kirche,) 3. Gnojau und 4. Simonsdorf, (haben auch ihre eigene Kirche,) unter folgenden Bedingungen: 1) daß der Evangelische Prediger in Alt-Münsterberg seine Wohnung haben, 2) Wechselsweise einen Sonntag um den andern in Alt-Münsterberg sowol, als in Gnojau, die Predigt und den Gottesdienst halten, 3) nur allein zu Alt-Münsterberg die hohen Festtage, Weynachten, Ostern und Pfingsten, wie auch die Apostel-Tage, mit einer Predigt gefeyret werden sollten.

Zu Alt-Münsterberg, Milenz, Gnojau und Simonsdorf.

1. Albertus Aretius, aus dem Brandenburgischen, ward vociret 1630 nach der Pest; dankte aber nach 3 Jahren freywillig wieder ab, und zog wieder in sein Vaterland. Diesem folgte,

2. Simeon Arlet, aus Delf in Schlesien, 1633 berufen, in Danzig ordiniret, blieb im Amte 16 Jahr, und starb 1649 ultimo Januarii, lieget auf dem S. Georgii Kirchhof zu Marienburg begraben. Dieser Arlet soll 1636 in Milenz zum letzten mal die Communion gehalten, und in Gnojau bis 1637 gewohnet haben.



ben. In diesem Jahr haben sie ihre Widdem abgebrochen, und das alte Holz denen Alt-Münsterbergern zur Hülfe gegeben, welche in ihrem Dorf ein neues Pfarr-Haus aufgebauet, welches Herr Arlet bezogen und bewohnet hat.

3. Christoph Grebner, von Breslau aus Schlessien gebürtig, war vorher polnisch-deutscher Prediger zu Romanowa und Bosonowa in groß Pohlen 2 Jahr lang gewesen, ward alhier 1649 als ein exul Christi berufen, stund seinem Amt 4 Jahr wohl für, und starb zu Marienburg 1653 den 12 Junii. Die Gelegenheit zu seinem Tode soll folgender betrübter Zufall gegeben haben: Die Evangelische Kirche zu Alt-Münsterberg, welche auf dem Hofe des Michael Neumanns gebauet war, brandte aus Unvorsichtigkeit bis in den Grund ab, über welchen unvermutheten Brandt dieser Herr Prediger sich so sehr alteriret haben soll, daß er sich darauf sehr krank und Bettlägrig nach Marienburg in die Cur bringen lassen, und daselbst zugleich seinen Tod und Grab gefunden hat.

4. Martinus Willenius, von Marienburg, war Conrector daselbst: ward 1653 zum Predigt-Amt nach Alt-Münsterberg berufen. Ist in Saalfeld ordiniret, that Dom. 6. p. Trinitatis seine Antritts-Predigt in Gnojau. Nachdem selbiger 19 Jahr alhier verblieben, wurde er 1672 nach Graudenz berufen.

5. Franciscus Borscki, aus Danzig, erhielt die Vocation von dieser Gemeinde 1672. Ist in Danzig ordiniret, und nachdem er 13 Jahr im Amte gesessen, starb er alhier 1685 den 19 Junii. Er liegt begraben zu Marienburg.

6. Ephraim Prætorius, Ministerii Gedanensis Candidatus. Dessen Herr Vater ist gewesen George Prætorius, Collega an der Pfarr-Schule zu S. Marien in Danzig: Er ward hieher berufen 1685 den 20 August, und in seiner Vater-Stadt ordiniret, hielt seine Antritts-Predigt in Gnojau und blieb bey seiner Gemeinde bis ins 13 Jahr, darauf ward er 1698 nach Danzig ans Lazareth, 1702 nach S. Jacob, 1705 nach Thorn zum Seniore in die Stelle D. Paul Hoffmanns berufen, woselbst er 1723 sein Leben geendiget hat. Er hat in den Druck gegeben:



1) Bibliothecam homileticam, Danz. 1691. 4to. davon hernach zwey vermehrte Auflagen ans Licht getreten.

2) Einen Unterricht, wie ein Christ die Bibel mit Nutzen lesen solle und könne. 8vo. Danz. 1693.

7. M. Nicolaus Richter, aus Danzig, war vorher seit 1696 Prediger in Kambeltisch auf der Höhe bey Danzig gewesen, ward hier berufen 1698 den 28 Martii. Er trat Dom. Jubilate sein Amt in Alt-Münsterberg an, und nach 12 Jahren wurde er 1709 nach Thiegenorth im Scharpauischen Winkel, der Stadt Danzig zugehörend, berufen, woselbst er 1710 angetreten und in eben demselben Jahr den 10 Decembr. begraben worden ist. Den Magister Titul erhielt er zu Rostock, allwo er nicht allein als Respondens einige Disputationes unter J. G. Möllero vertheidiget; sondern auch 1694 unter Fechtio als Autor de Restauratione Regni Israelis, und 1696 als Praeses von der: Historia Literaria delineata & illustrata, disputiret hat.

NB. Nach Herrn M. Nicolai Richtern Abschied, geschah auf neue zwischen diesen beyden vereinigten Gemeinen eine Trennung.

Gnojau und Simonsdorf,

erwähleten

I. Christoph Vorsch, aus Elbing Anno 1710. Dieser war damals Königl. Schwedischer Feld-Prediger unter dem Eckblatischen Regiment, welches zu der Zeit in Pommern stand. Von dannen war Christoph Vorsch ins Werder kommen, seine Freunde zu besuchen. Weil nun eben diese Vacanz in Werder war, so wurde er auf Recommendation Herrn Bürgermeisters Johann Treugen, aus Marienburg, von diesen beyden Dorffschaften zum Prediger berufen, und hielt zu Gnojau seine Antritts-Predigt. Nachdem diese Trennung 15 Jahr gedauert hatte, starb 1725 Herr Christoph Vorsch zu Gnojau, darauf mußten sich die Simonsdorfer und Gnojauer laut Königlichem Decret, gegeben Warschau Anno 1710 den 22 März, wieder mit Alt-Münsterberg und Milenz vereinigen, und zu ihrem Prediger annehmen



8. Friedrich Müllern: Dieser war Prediger zu Eßau, als er 1710 von Münsterberg und Milenz cum pluralitate votorum & subscriptione der geschwornen Ältesten des Berders berufen, und in der Pfarr-Wohnung zu Altmünsterberg introducirt wurde, gebürtig aus Angerburg im Brandenburgischen Preussen, zuvor Rector in Dirschau und hatte des Henrici Richteri welcher 36 Jahr Evangelischer Prediger in Dirschau gewesen, nachgelassene Frau Wittwe Florentina zur Ehe genommen. Er überlebte den Herrn Christoph Vorsch, Prediger in Gnojau und Simonsdorf, und hatte hierauf das Vergnügen, daß sich die getrenneten Dörfer unter ihm wieder vereinigten. Diese Vereinigung geschah ohne neue Vocation. Endlich starb dieser alte Herr Prediger in Ehren 1735. Die Leichen-Predigt hielt Herr Johann Grome, Prediger in groß Lichtenau am Donnerstag nach dem 19 Trinitatis aus Apoc. 7, 14. 15. Herr David Fiedke aber hielt die Parentation. Sein erblaster Körper ward Tages darauf nach Dirschau zur Grabes-Ruhe gebracht. Seine Begräbnis-Briefe hat er mit eigener Hand geschrieben hinterlassen, und also ihm selbst zu Grabe gebeten. Die alte Frau Wittwe starb ihrem Manne bald nach. Ihm folgte

9. David Vorloff, ein Candidat aus Elbing, der wurde von allen vier Dörfern, als einer fest vereinigten Gemeinde Anno 1736 zu ihrem Lehrer berufen, und den 11 Januarii in Danzig ordinirt. Das Jahr darauf 1737 mense Julio wurde er wieder zurück in das Elbingsche Territorium nach der Jungfer befördert, und trat den 7 Trinitatis daselbst sein Amt an; hatte aber dort 1748 den 7 Martii das traurige Verhängniß, daß durch eine Feuersbrunst, aus einem Schifferhause entstanden, bey großem Sturm und Ungestüm im Winter, die schöne Kirche samt seiner Widdem, Schule und fast halben Dorf im Feuer aufginge. Er verlöhr dabey fast alles das Seinige. A. 1752 im Sommer schlug das Gewitter in eines Nachbahr's Hof ein, zündete an, und die Flammen ergriffen wiederum des Herrn Predigers seine Scheune und Ställe, so daß ihm alles eingesammelte Futter vor das Vieh verbrannt ist. Das neuerbauete Prediger-Haus und die neue Kirche wurden noch gerettet. Gott sey seine Hülfe und sein Schild!

10. Mi-



10. Michael Gutt, aus Christburg im Polnischen Preussen gebürtig, wurde als Conrector in Dirschau 1737 hieher berufen.

II. Im Montauischen Winkel zu Gnojau.

1. Valentinus Fischbeck, Ist vermuthlich 1582 Prediger allhier gewesen.

2. George Deswaldt, ward 1589 hieher berufen.

Zu Gnojau und Simonsdorf.

1. Joachimus Pfefferkorn, gebürtig von Paswall aus Pommern, war 1600 Pastor zu Schlochow, kam 1609 den 22 Febr. nach Gnojau und Simonsdorf.

NB. Anno 1630 hat sich diese Gemeinde nach Alt-Münsterberg begeben, welche Vereinigung 80 Jahr gedauret. Nach diesem geschah wieder eine Trennung, und wurde von Gnojau und Simonsdorf zu ihrem Prediger gewählt und angenommen

2. Christoph Borsch, ein Sohn Herrn Christoph Borschen, Pastoris zu S. Marien in Elbing. Er wurde als Candidat in Elbing zum Schwedischen Feld-Prediger bey dem Regiment des Obersten Claas Eckblaths 1707 berufen, und hielt den 24 Martii in der S. Marien Kirche zu Elbing seine Antritts-Predigt, welche er auch dem Druck übergeben hat. Er ward 1710 zum Prediger nach Gnojau und Simonsdorf berufen, woselbst er auch 1725 selig gestorben ist. Hierauf einigte sich diese Gemeine wieder mit Alt-Münsterberg und Milenz, nachdem die Trennung 15 Jahr lang gedauret hatte.

Zu Alt-Weißel.

1. Joachim Pinnovius, hat Anno 1630 allhier das Amt verwaltet. Sartwich pag. 241.



Zu Muntau

Ist zwar Anno 1603 ein Prediger gewesen; aber nur heimlich. Dannenhero sich diese Gemeinde, nachdem sie viele Verfolgung erlitten hatte, 1647 nach Kunzendorf begeben hat.

Zu Kunzendorf, Alt-Weißel, Groß- und Klein-Muntau.

1. Johann Lebbäus, aus Pommern, war 1629 Prediger zur Jungfer im Elbingischen Territorio; 1638 aber wurde er von Kunzendorf allein zu ihrem Prediger berufen, und 1647 geschah unter ihm die Vereinigung mit Alt-Weißel, Groß und Klein-Muntau, worauf er von allen 4 Dörfern in seinem Amt bestätigt, eine neue Widdem erbauet, und der Kirchen-Raum, welcher über dem Wohn-Haus oben auf dem Boden ist, erweitert ward. Darum heißt er der erste Prediger bey dieser vereinigten Gemeinde. Hartwich pag. 241.

Pag. 171. pag. 242. aber setzt Hartwich die Erbauung der Widdem auf die Zeiten unter Willenio.

2. Philippus Kesselius ist hieher 1642 berufen.

3. Andreas Willenius, ein Bruder des Martini Willenii, Predigers in Alt-Münsterberg, war schon 1648 an diesen Ort berufen.

4. Michael Dau, (alias Chau oder Korinus genannt,) von Prenzlau aus der Ucker-March, war von 1640 bis 1643 Schulmeister zu Lindenau; hernach von 1643 bis 1649 Rector in Dirschau gewesen, bekam die Vocation nach Lissa 1649, nach Lindenau 1656, und nach Verfließung eines Jahres, nemlich 1657 nach Kunzendorf. Er starb allhier 1663 den 22 Novembr. liegt aber in Dirschau begraben.

5. Daniel Dusterwaldt, Collega Gymnasii Gedanensis, ward allhier 1664 zum Prediger erwählt, und den 8 April zu Danzig ordiniret, starb 1665, und ward in Dirschau begraben.

6. Mar-



6. Martinus Teschenius, ward 1666 den 28 Mart. aus dem Städtchen Stuhm hieher berufen; 1672 ist er von hier weggekommen.

7. Aaron Blitwernitz, ein Thorner, war erslich Prediger in Skoti bey Posen, bekam 1658 als ein exul Christi die Vocation nach Groß Lichtenau, und 1664 nach Pojanowo in Groß Pohlen, und bald darauf 6 Meilen davon nach Siemutowo. Nach dem daselbst erlittenen Exilio kam er wieder ins Werder, und wurde 1672 nach Kunzendorf, und 1674 nach Grabe und Maliers im Delsnischen, endlich in seiner Vater-Stadt Thorn zum polnischen Prediger berufen, woselbst er auch 1701 gestorben ist.

8. Michael Engel, von Danzig, vocirt Anno 1674 den 20 Febr. in seiner Vater-Stadt ordiniret; wurde wieder gerufen nach Danzig 1677 zum deutschen und polnischen Prediger zur heiligen Dreysaltigkeit und S. Annen. Er starb daselbst 1688 den 3 April.

9. Michael Langwaldt, von Dirschau, bekam seine Vocation 1677. Ist in Danzig ordinirt, verlor in den letzten Jahren sein Gedächtniß, wurde vor seinem Ende vom Schlage gerührt, und starb 1721, nachdem er sein Amt bis ins 44 Jahr treulich verwaltet hatte. Er wurde in Dirschau begraben.

10. Nathanael Langwaldt, ein Sohn Michael Langwaldts, in Kunzendorf geboren, ward bey seines Vaters bevorstehendem Ende Anno 1721 von der Gemeine zu ihrem Prediger erwählet, und in Danzig ordiniret. Er starb 1735 den Sonntag Abend vor den 15 Sonntag nach Trinitatis, und wurde Freytag darauf beerdiget. Friederich Möller von Alt-Münsterberg hielt die Leichen-Predigt, und Johann Heinrich Schneider von Dirschau, die Parentation. Seine Gebeine wurden in Dirschau beygesetzt.

II. Heinrich Gottlieb Vorsch, der jüngste Sohn Heinrich Vorschens, Predigers in Rakenase, hat in Jena studiret, und bekam



735 die Vocation nach Runzendorf, wurde in Danzig ordiniret, hielte seine Antritts-Predigt Dom. 19 p. Trinitatis, aus Ezech. 3. v. 19. seq.

III. Im Lichtenauischen Winkel

zu Groß-Lichtenau,

nebst seinen 6 eingepfarrten Dörfern,

Klein-Lichtenau, Damerau, Pornau, Parschau, Trappensfelde und Altenau.

1. Nicolaus Weismannus, von Uffenheim aus Frankenland, war 1602 hieher berufen; 1609 aber bekam er die Vocation nach Gütlland im Danziger Werder, und 1630 nach Stüblau. Sartzwisch pag. 169. 228.

Ehe er nach Gütlland kam, war er kurze Zeit zur Kobbel-Grube in der Danziger Nahrung, und ließ 1607 zu Elbing ein latein. Gedicht auf Joh. Melissi Hochzeit drucken. Das übrige, was er 1599, 1628 und 1630 drucken lassen, gehöret nicht hieher.

2. Friedericus Zwickerus, kam von Schadewald nach Groß-Lichtenau 1609, wurde aber 1611 zum Pastorat nach S. Bartholomäi in Danzig berufen.

3. Johann Weiß, von Dirschau berufen 1611, blieb hier bis 1624.

4. Michael Schellenberger, ein Franke, berufen 1624, gieng von hier nach Ehorn 1628, allwo er den 7 Sept. 1651 im 62 Jahr seines Alters starb.

5. Richardus Eccardi, Megapolitanus Misnicus, war erstlich Cantor zu Saalfeld, nachmals Prediger in Schadewald, ward nach Lichtenau berufen 1628. Hatte zur Ehe M. David Kluggen, Superintendenten bey der Pfarr-Kirchen zu S. Nicolai in Elbing,



bing, und Präsidenten des Consistorii daselbst, seine Tochter. Er war ein guter Musicus. Er starb 1640. Die Leichen-Predigt, welche er dem M. Baumgarten, Schulz und Kirchen-Vater zu Lichtenau Anno 1640 gehalten, ist gedruckt.

6. Andreas Hinnius, von Gotha aus Thüringen, ward von Ladekopp hieher berufen 1648, wurde aber 1657 nach S. Marien in Elbing befördert.

7. Aaron Bliwernitz, aus Thorn, vocirt 1658, weggerufen 1664 nach Bojanowo in groß Pohlen, von da nach Sieniutowa, kam wieder 1672 nach Kunzendorf, und zuletzt an die polnische Kirche in Thorn.

8. Nathanael Strauß, von Danzig berufen, 1664. ist allhier gestorben im 13 Jahr seines Amtes 1677 den 20 April, und den 22 zu Stüblau begraben worden.

9. Franciscus Keulius, Treptavia Pomeranus, wurde von Neukirch 1677 nach Lichtenau berufen. Hat viele Knaben in der Lateinischen Sprache unterrichtet. Er ist 1681 allhier gestorben, zu Stüblau aber im Danziger Werder begraben worden.

10. Daniel Höpffner, von Stettin aus Pommern, ward hieher berufen 1681: nachdem er 15 Jahr im Amt gewesen, starb er 1696 den 15 May im 43 Jahr seines Alters, und wurde als die erste Leiche in seiner Kirche begraben.

11. Zacharias Brendel, von Bartenstein aus dem Brandenburgischen Preussen, wurde von Ladekopp nach groß Lichtenau An. 1696 berufen, starb 1704 den 14 Januarii. Sein erblaßter Körper blieb 4 Wochen lang über der Erden stehen, bis sein Nachfolger das Amt angetreten hatte.

12. Benjamin Kaiser, ein Candidat aus Danzig, ward An. 1704 hieher berufen. Er starb An. 1722 den 19 Martii im 45 Jahr seines Alters, im 18 seines Predigt-Amtes. Herr Johann Jacob Martini, Prediger zu Neukirch hielt die Leichen Predigt aus 2 Corinth. 1,
12.



12. und die Standrede vor dem Altar Herr Michael Langwalbt, aus Kunzendorf.

13. Johann Grotwe, aus Altsfeld im kleinen Marienburgischen Werder eines Predigers Sohn, ward nach Lichtenau 1722 berufen, in Saalfeld ordiniret. Er heyrathete seines Antecessoris Wittwe, Mariam Elisabeth, gebörne Stobbäufin, und starb im 44 Jahr seines Alters 1741 den 22 Febr. Dessen Leichen-Text war aus 1 Timoth. 1, 15. 16. Die Parentation vor dem Altar hielt M. Reinhold Horning aus Palschau. Sein erblafter Körper blieb über der Erden stehen 4 Wochen 5 Tage, und ward Dienstag nach Dom. Oculi in der Kirchen, der Kanzel gegen über, begraben.

14. Gottfried Vogt, war Prediger in Schöneck, und zuvor in Lissa gewesen, als er die Vocation nach Lichtenau 1741 in der Invocavit's Woche erhielt, trat sein Amt an Dom. Palmarum. Er starb 1748. Sein Körper wurde des Abends am dritten Tage beerdigt und 4 Wochen darauf die Gedächtniß-Predigt samt der Parentation vor dem Altar gehalten.

15. Johann Samuel Waltherr, eines Predigers Sohn aus dem Dorf Stalle im kleinen Marienburgischen Werder. Er hat in Elbing auf dem Gymnasio und in Königsberg auf der Hohen-Schule studiret. Ward hierauf ein Candidat in Elbing, bekam bald darauf die Vocation nach Lichtenau 1748, und heyrathete seines Antecessoris nachgelassene Frau Wittve.

Zu Barent.

1. Jacob Schlaccovius, von Bergen auf der Insel Rügen, erster Prediger in Barent, ist 1616 den 7 Novembr. zu Danzig in der Pfarre zu St. Marien mit Jungfer Margaretha, Mittelburgs Tochter copuliret worden, bekam die Vocation an St. Barbara-Kirche in Danzig 1624. Woselbst er auch 1648 gestorben ist. Sarcoph. p. 244.

2. Gallus Ostwaldus, succedirte seinem Vorfahren; wurde aber 1628 nach Giskau auf die Danziger Höhe berufen.

3. Ja.



3. Jacob Reichmann, ein Schlesier, ist alhier bis 1652, und also 24 Jahr im Amt gewesen, und endlich als ein Emeritus zu Dirschau gestorben.

4. George Willenius, von Dirschau, ein Sohn Georgii Willenii, Pastoris in Dirschau, ward erstlich Rector in Schöneck, und darauf 1652 nach Barent ins Predigt-Amt berufen: Bekam 1656 den Beruf nach Stalle ins kleine Werder, und 1659 in das Städtchen Ehrenburg auf der Höhe. Als er noch Prediger zu Barent war, hielt er Frau Anna Ursula Stieglisin, des Predigers zu Lissau Georg Höfichen Ehegattin eine Leichen-Predigt, die zu Zittau 1657 in 4to gedruckt wurde.

5. Caspar Dresserus, Hilpershusa Francus, hielt 1656 am Michaelis-Fest zu Barent seine Antritts-Predigt; wurde aber 1660 nach Schöneberg berufen. Hierauf hat die Vacanz in Barent zwey Jahr lang gewähret, in welcher Johann Ledererus, Prediger in Neukirch, die ecclesiastica verwaltet hat.

6. Christianus Arnoldi, Wittenberga Saxo, ist als Schwedischer Feld-Prediger 1662 nach Barent, bald darauf, nemlich 1664 nach Trunk auf die Elbingische Höhe, 1678 aber ins Elbingische Werder nach Mausdorf vociret worden.

7. Andreas Heinicius, Halensis Saxo, war zuvor Prediger in Palschau und wurde 1664 nach Barent berufen. Nach 6 Jahren dankete er freywillig wieder ab, und ist, wie man muthmasset, nach Holstein gegangen.

8. Johannes Christoph Ursinus, von Erfurt aus Thüringen, ist als Candidat aus Sperlingsdorf im Danziger Werder, nach Barent 1670 den 15 Octobr., nach 6 Jahren aber, nemlich 1676, nach Ladekopp berufen worden.

9. Christoph Stollus, von Eulenburg aus Meissen in Sachsen, ex nobili familia ortus, war erstlich in Lauenburg 3 Jahr Cantor, hernach in Dirschau 5 Jahr Rector, wiederum 4 Jahr Cantor in Marienburg gewesen. A. 1676 menle Majo wurde er nach Barent



rent zum Prediger berufen. Nachdem er dieser seiner Gemeinde 49 Jahr treulich gedienet, sie aber ihn pro emerito erklärt hatten, starb er 1725 im hohen Alter. Bei seiner Beerdigung wurden die Glocken geläutet, welches andern Predigern nicht wiederfähret.

Anmerkungswerth ist, daß sein Sohn M. Johann Heinrich Stolle, Prediger zu Alt-Hayn bey Leipzig in Thüringen, alsobald von seinem Dienste abtunkete, so bald er von seines Vaters Dürftigkeit Nachricht erhielt. Er kam mit den Seinigen nach Barent, sublevirte seinen alten Vater, in Hoffnung ihm nach seinem Tode im Amt zu succediren. Er brachte es auch durch seine Vorsorge zuwege, daß 1714 und 1715 zu Barent eine neue Kirche gebauet wurde, welche er selbst mit einer Predigt inauguirte. Er sammlete dazu von Fremden Collecten, so daß der Kirchen-Bau und inwendige Ornat der Gemeinde wenig kostete; bekam aber für seine aufgewandte Mühe schlechten Dank. Sein Vater wurde ohngeachtet seiner treulich geleisteten Dienste pro emerito erklärt, und Theodorus Conradi folgte ihm im Amte nach.

10. Theodorus Conradi, Prediger zu Palschau, ward 1723 noch bey Lebzeiten Christoph Stollis, nach Barent berufen. Er war gebürtig von Schlichtingsheim aus Pohlen, ohnweit Breslau. Er nahm diesen Beruf in der Hoffnung an, daß sich Palschau mit Barent unter ihm vereinigen würden. Es wolte aber nicht angehen. Er heyrathete 1726 den 25 Febr. Jungfer Anna Maria, Christoph Stollis emeriti Großkind, und starb bald darauf 1729 den 17 Martii Donnerstag nach Reminiscere, im 43 Jahr seines Alters. Er wurde ohne allen Ceremonien des Abends in der Kirchen beygesetzt; festo annunciationis Mariae aber eine Gedächtnis-Predigt aus 1 Tim. 1, 15 gehalten.

11. Johann Matthäus Stelster, aus Pommern, stand bey dem Reichgrafen, Jacob Krüger, in Condition, bekam 1729 die Promotion nach Barent, wurde in Danzig den 10 May ordiniret, und hielt Dom. Cantate seine Antritts-Predigt. A. 1731 wurde er nach Palschau ins kleine Marienburgische Werder berufen, und heyrathete daselbst seines Antecessoris nachgelassene Wittwe.

12. Paul Dalke, ein Candidat aus Elbing, hatte auf denen berühmten Gymnasien zu Elbing und Thorn, wie auch auf der Academie

mie zu Wittenberg studiret. Alhier gab er einen Tractat heraus, sub titulo: Brevis & perspicua demonstratio, cum quod quaestio, num detur pluralitas mundorum? sit decidenda non ex philosophia, sed Sacra Scriptura; tum quod blasphema sit sententia: Sacra Scriptura loquitur in philosophicis ad captum vulgi. 4to. Wittenb. 1717. Diesem Tractat setzte Reinh. Fried. Borumann, Professor in Thorn entgegen eine Disputation: de calore dierum canicularium 1718. Im gelahrten Preussen, welches 1722 heraus kam, nahm D. Schulz in Thorn Gelegenheit, der Predigt, welche Paul Dalke zu Königsberg in diesem Jahr hatte drucken lassen, sub titulo: Der um die Einigkeit derer Christen betende Jesus aus Joh. 17, nicht zum Besten zu gedenken. Worauf dieser drucken ließ: Rechtmäßige Vertheidigung wider die falsche Beschuldigung des gelahrten Preussen 1724 8vo. Nach diesem Streit erhielt Paul Dalke Anno 1731 die Vocation nach Barent, wurde in Danzig ordiniret, und nahm zur Ehe des Theodori Conradi Wittwe, eine gebohrne Stollin. Er starb Anno 1735, und liegt in der Evangelischen Kirche zu Barent begraben.

13. Johann Christoph Vorsch, aus Kagenase im kleinen Werder, eines Predigers Heinrich Vorschens, Sohn, hatte in Elbing und Jena studiret, ward Anno 1735 nach Barent berufen, und zu Danzig ordiniret, hielt Dom. 13. p. Trinit. die Antritts-Predigt aus Jerem. 1, 3. Er heyrathete 1736 Jungfer Annam Mariam Neglinin, eines Apothekers und Rathsherrn Tochter aus Marienburg. Selbige starb Anno 1737, und ward auf dem Kirchhoff zu Barent beerdiget. Er folgte seiner sel. Frauen wenige Tage nach in die selige Ewigkeit. Sein erblaster Körper wurden in der Evangelischen Kirchen, die zu Barent ist, begraben.

14. M. Reinhold Horning, ward von Palschau nach Barent 1737 berufen, und hatte das Vergnügen, daß sich unter ihm beyde Gemeinen zu einem Kirchspiel vereinigten, unter dieser Bedingung, daß per vices einen Sonntag in Barent, den andern in Palschau der Gottesdienst gehalten würde, ausser den hohen Fest- und Apostel-Tagen, welche allein zu Barent feyerlich begangen werden sollten. Er zog also von



Palschau in seine Widdem zu Barent, und hielt daselbst Dom. 7. p. Trinitatis seine Antritts-Predigt. Die Widdem zu Palschau aber, welche mit der Kirchen unter einem Dach ist, stehet noch, und hat der Schulmeister dieselbe beziehen müssen.

Zu Palschau.

1. Henning Guldemius, ein Sachse. Hartwich pag. 245.
2. Jacobus Janus, berufen 1641, und den 21 November in Danzig ordiniret.
3. Johannes Poppius, ist zuvor Prediger in Prangnau gewesen, und 1652 nach Palschau berufen worden.
4. Johannes Hinnitius, (sonst Heinze,) aus Halle in Sachsen, berufen 1662, kam 1664 nach Barent.
5. Christianus Gilmeister, aus Danzig, ist 1664 nach Palschau, 1666 nach Hela, 1677 nach der Münde berufen, wurde 1679 gar abgesetzt. Hartwich p. 246.
6. Heinrich Schröter, aus Pommern, berufen 1666; dimittirt 1675.
7. Nicolaus Fischer, ein Holsteiner, ward 1676 den 27 April nach Palschau berufen, und ist allhier gestorben 1679 den 22 Febr. liegt aber zu Stüblau, im Danziger Werder, begraben.
8. Nathanael Krüger, ward nach Palschau berufen 1679 im Monat May, lebte allhier bis 1694. Er schreibt von sich und seiner Gemeinde also: In den beyden letzten Jahren haben meiner Mutter Kinder mit mir gezürnet, und mich verfolget, Gott vergebe es ihnen! bekam darauf 1694 die Vocation nach Prangnau.
9. Augustus Christianus Scholz, von Brieg aus Schlesien, hielt sich als Studiosus Theologia in Marienburg auf, und bekam 1694 die Vocation nach Palschau. Er ist den 16 Junii zu Saalfeld



feld ordiniret, hat den 20 ejusd. die Antritts-Predigt gehalten, lebte hier bis ins 5te Jahr, starb 1699 den 18 Mart. und wurde den. 24 ejusd. zu Stäblau beerdiget.

10. Antonius Woltther, aus Zinten, einem Städtchen im Brandenburgischen Preussen; ein Studiosus Theologia, war Anfangs in Kriessohl im Danziger Werder bey der Kapell Schulbedienter, von diesem Ort wurde er 1699 den 17 May ins Predigt-Amt nach Palschau berufen, und den 26 ejusd. in Saalsfeld ordiniret. Er starb 1706 den 8 April, und wurde in Stäblau begraben.

II. Christophorus Bizichius, aus Pommern, der schon zu groß Noth in Patria Prediger gewesen, aber wegen eines schweren Streits mit seinem Lehns-Herrn licentiret war, ward 1706 nach Palschau berufen. Zwey Nachbarn ängstigten diesen armen Mann, welcher ohne sogenannten Frey-Zettel ein Paar copuliret hatte, so sehr, daß er 1721 seine Vocation der Gemeine wieder gab. Zu gleicher Zeit mußte er auch eigenhändig sich reversiren, daß er wegen künftiger Wahl keine Schwierigkeit-machen wolte. Er hatte eine vom Adelichen Geschlecht entsprossene Frau. Er hielt sich hierauf eine Zeitlang in Danzig Dienstloß auf, bis daß er 1725 nach Saalsfeld zum Diaconat befördert wurde. Die Palschauer gaben ihm ein gar rühmliches Attestat, in welchem unter andern diese Worte stehen: Wir hätten gerne gewünscht, selbigen noch länger zu unsern Prediger zu haben. Wo er derselbe, der das Predigt Amt zu Mariensee verwaltete, so hat er das traurige Schicksal erlebt, daß die Kirche den Evangelischen 1701 den 6 Nov. abgenommen wurde; wovon er einen Bericht 1702 in 4to ausgegeben.

II. Theodorus Conradi, von Schlichtingheim aus Pohlen, ohnweit Preßlau, dessen Vater Tobias Conradi Bürgermeister und Apotheker daselbst gewesen ist, hatte im Preuschmarktischen Amt zu Prom bey der Herrschaft Condition, ward 1721 festo Paschatos nach Palschau berufen, und in Danzig ordiniret. A. 1723 bekam er die Vocation nach Barent.

12. M. Johann David Heheisel, ein Candidat von Danzig, bekam



bekam 1723 die Vocation nach Palschau, trat Dom. Exaudi sein Amt an, blieb unverheyrathet, und starb 1728 den 24 Dec. Er ward den 4 Januarii 1729 nach Stüblau gebracht, und daselbst beygesetzt. Sein Leichen-Text war genommen aus Ebr. 13. v. 5. 6.

13. M. Reinhold Horning, berufen nach Palschau 1729, nach Barent 1737.

Zu Barent und Palschau.

I. M. Reinhold Horning, erster Prediger dieser beyden vereinigten Gemeinen. Er ist 1705 den 29 April im Balgischen Amt in deutsch-Thierau im Brandenburgischen Preussen, eine Meile von Heiligenbeil geböhren. Sein seliger Herr Vater ist gewesen M. Ericus Horning, Pfarrer alda. Seine Frau Mutter aber Anna Dorothea, eine geböhrene Sartorin. A. 1720 im 15ten Jahr seines Alters ist er auf der Universität Königsberg als ein civis Academicus inscribiret worden, und 1722 hat er daselbst sub praesidio des sel. Herrn Professoris Rhoden publice eine Disputation de attentione gehalten. Auf Verlangen seiner Eltern hat er sich 1723 auf die Reise begeben, und ist von Danzig über Stettin, Greifswalde, Stralsund, Rostock, Wismar, Lübeck, Hamburg und Bremen nach Amsterdam gereiset. Eben in demselben Jahr hat er in Halle den Gradum eines Magisters angenommen, unter D. Joh. Friedemann Schneidern, t. t. Decano, und folgende Universitäten besucht, als Leipzig, Jena, Wittenberg, so daß er auf 7 Universitäten gewesen. A. 1725 hat er in Königsberg pro Receptione Praesidendo: de choreis, utrum personis honestis licita sint nec ne? welches er affirmative defendiret, und 1725 abermals Praesidendo disputirt, de perigrinationibus, utrum literatis prodesse queant, und hat solches auch affirmative defendirt. Noch hat er 1726 über die Worte des Evangelii Dom. 13. p. Trinitatis: Es war ein Mensch, eine Predigt von dem Stande der Menschen vor und nach dem Fall in 4to. zu Königsberg drucken lassen. Er ist 1729. Dom. 2. p. Epiphania in Palschau zum Predigt-Amt besodert und zu Saal-



Soalfeldt von Herrn D. Pauli ordiniret worden. Eben in diesem Jahr hat er sich auch in den Ehestand begeben mit des seligen Herrn M. Johann Nagels, Senioris und Pastoris Primarii bey der Marien-Kirche in Elbing, ältesten Jungfer Tochter, Christina Regina. Nach öfterem Absterben derer Herrn Prediger in Barent, ist er 1737 an des sel. Herrn Predigers Joh. Christoph Vorscheu Stelle vociret, da denn Barent und Palschau sind combiniret worden. A. 1739 hat er eine Catechisation in Elbing drucken lassen, und auch darinnen den Gott wohlgefälligen Priesterlichen Ehestand bewiesen. A. 1748 hat er seinen ältesten Sohn, Joh. Erich Horning, den er selber unter seiner Information gehabt, auf die Universität nach Königsberg gebracht, welcher sich 1752 auf fremde Universitäten begeben, welchen Gott begleiten wolle.

Zu Lieffau.

1. George Viele, hat hier schon 1605 den 12 Sept. als Prediger gelebt, und mag wol derselbe seyn, der hernach zu Groß-Łeswiz fürkommt.

2. Petrus Clauswitz, ein Schlesier, berufen nach Lissau 1632, nach Łöblau auf der Danziger Höhe 1635, 1641 nach Woklaff, starb 1651: zuerst stand er zu Łeswiz und Grätsch in Schlesien im Amte. Sartwich p. 242.

3. Johann Bornemann, von Rastenburg aus dem Brandenburgischen Preussen. Er war zuvor Prediger in Reichenbach, hinter Liebstadt in Oberland, und wurde nach Lieffau berufen 1636, ward in Königsberg ordiniret, wohin er sich 1637 begeben. Nach Verfließung 4 Jahre wurde er von Königsberg ins Predigt-Amt berufen nach Palischke, 2 Meilen von Schöneck, woselbst er auch 1655 im 63 Jahr seines Alters gestorben ist.

4. Michael Datt oder Norinus, von Prenzlau aus der Ucker-Mark, ward als Rector in Dirschau 1649 den 4 Febr. zum Prediger nach Lieffau berufen, ordiniret in Danzig den 10 ejusd., blieb allhier bis



bis 1656. Darauf wurde er nach Lindenau und wieder von Lindenau 1657 nach Kunzendorf berufen, woselbst er auch bald gestorben ist.

5. George Höfchen, von Zittau, war zuvor Prediger gewesen in Giersdorf, welches in Nieder-Schlesien unter der Festung Kienast liegt, kam 1655 nach Paleschle in Preussen zum Pfarr-Amt, wurde 1656 den 5 Julii nach Lieffau berufen.

6. Wendelins Rieß, berufen 1661.

7. Johannes Sarmannus, Herwordia Westphalus, wurde von Prangnau 1674 hieher berufen.

8. Laurentius Albinus, Prediger zu Pölnau in Pommern, wurde nach Lieffau 1686 berufen, hat 1697 den 10 Octobr, weil er von seiner Krankheit nicht genesen können, sein Amt niedergelegt, und sich nach Danzig begeben, woselbst er 1699 den 11 Julii gestorben und in der Catharinen-Kirche still beigesetzt worden ist. Als er zu Danzig 1681 im Exilio lebte, hat er: Die holdseligen Lippen Jesu in 60 Betrachtungen in 4to in den Druck gegeben, welches Buch Herr Abraham Hartwich p. 243. dem Johanni Sarmanno zugeschrieben hat.

9. Samuel Schröder, von Marienburg, bekam die Vocation nach Lieffau 1697, wurde aber 1698 erstlich nach Marienan, und nach etlichen Wochen nach Fischau ins kleine Werder, endlich von Fischau 1702 nach Danzig an das Lazareth, und 1707 nach S. Marien berufen. Er starb in Danzig 1709.

10. Christoph Jacobi, von Falkenau aus dem Brandenburgischen Preussen, ward 1698 den 11 Mart. nach Lieffau, im folgenden 1699 Jahr aber nach Neuteich berufen.

11. Friedrich Möller, Angerburg. Boruss. ward Bürger in Dirschau, und heyrathete daselbst Heinrich Richters, gewesenen Predigers zu Dirschau nachgelassene Wittwe Florentinam. Hierauf ward er Con-Rector daselbst, und 1700 bekam er die Vocation nach Lieffau; 1710 aber nach Alt-Münsterberg und Milenz.

12. Gott



12. Gottfried Jacob Liebmann, von Elbing, wurde als Rector in Neuteich nach Lieffau 1710 berufen. Er ist zu Lieffau gestorben 1724 den 5 Martii. und liegt in der Kirchen begraben.

13. Gottfried Vogt, von Dirschau, bekam die Vocation nach Lieffau 1724, ward zu Danzig ordiniret, nahm zur ersten Ehe 1726 Jungfer Concordiam Benterin aus Danzig, deren ihr Bruder Prediger in Dirschau war. Nach Schöneck wurde er 1734 berufen, und heyrathete daselbst nach seiner ersten Frauen Tode zum andernmal Frau Catharina, eine gebohrne Frankin, Christian Gottlieb Rosenbergs, Predigers zur Ohra bey Danzig nachgelassene Wittwe, welche auch starb. A. 1741 wurde er nach Großlichtenau befördert, und daselbst heyrathete er zum drittenmal Jungfer Christina Langin, gebürtig aus Danzig.

14. Nathanael Gabriel Wehbes, ein Candidat aus Danzig, ward nach Lieffau berufen 1734, in Danzig ordiniret, und bekam 1744 mit seiner Gemeine einen Streit, welcher aber durch zween Hrn. Prediaer vor seinem Ende glücklich beygelegt wurde. Er starb 1746 den 23 Dec., und liegt in der Evangel. Kirchen zu Lieffau begraben.

15. Stephanus Beck, aus Marienburg, hat in Jena und Leipzig studirt, ward 1747 nach Lieffau berufen, in Danzig ordiniret, und trat sein Amt an Dom. 3. p. Epiphanias.

IV. Im Neuteichschen Winkel zu Schönhorst.

1. Johannes, dessen Zunamen nach damaliger Gewohnheit nicht hinzugesetzt worden ist, soll 1622 Prediger allhier gewesen seyn. Er hat sich von einem Barbier-Gesellen aus Danzig, Balthasar genannt, den Staar im linken Auge stechen lassen.

2. Jacob Clauserius, ist allhier 1631 Todes verblieben. Sartwich p. 247.



Zu Neukirch.

1. Johannes; sein Zuname ist nicht zu finden; er ist 1601 an der Pest im Monat Augusto allhier gestorben.
2. Johannes Milesius, hat hier gelebet 1609 den 10 Martii.
3. Johannes Clauswitzius, wurde von Barenhoff nach Neukirch berufen 1627. Unter ihm conjungirte sich Schönhorst mit Neukirch 1631.

Zu Neukirch und Schönhorst.

1. Johannes Clauswitzius, ist allhier der erste Prediger nach der Combination gewesen, und gestorben 1639.
2. Erasmus Rothmahler, Frankenhufa Schwartzburgicus, poeta laureatus Cæsareus, wurde hieher vom Reciorat aus Heiligenbeil im Brandenburg. Preussen 1639 zum Prediger berufen, hat *delicias poeticas*, s. *epigrammata* in 3 Büchern zu Danzig 1651 ediret, ingl. *appendicem epigrammatum joco-seriorum* in 4to. 1652: und *Epigrammatum libellum peculiarem* 1653. Er bekam von hier 1642 die Vocation nach Gütlland ins Danziger Bisthum.
3. Johannes Federerus, Gebesena Thuringus, damaliger Cantor zu Dirschau, ward 1642 nach Neukirch berufen. Ist den 12 Dec. zu Danzig ordiniret, heyrathete 1640 den 3 Octobr. Anna Schwaizin, Henrici Opitii, welcher 40 Jahr Prediger in Dirschau gewesen, nachgelassene Wittwe. Er hat auch nach Caspar Dressern Abzug in Barent eine Zeitlang den Dienst verwaltet; die Kriegs-Unruhe unter Carolo Gustavo, bald darauf die Pest von 1656 bis 1657, und endlich den Ausbruch der Weichsel 1661 erlitten, wodurch 21 Häuser, und auch das Evangelische Wittes-Haus weggeschwemmet; er aber wurde noch auf dem Boden seines Hauses mit einem Kahn gerettet. Nachdem er 28 Jahr allhier das Predigt Amt verwaltet hatte, starb er 1670 den 7 August, und liegt in Stüblau begraben. Er hat sein Alter gebracht auf 58 Jahr 2 Wochen und 6 Tage.

4. Franz



4. Franciscus Keule oder Keulius, Treptovia Pomeranus, Ministerii Candidatus, ward 1670 den 18 Dec. zu dieser Gemeinde berufen, und bekam 1677 die Vocation nach Groß-Lichtenau.

5. Andreas Corvinus, von Queerfurth aus Sachsen, damaliger Prediger in Prangnau, ward hieher berufen 1677 den 27 April, hat gelebt bis 1684, da er den 5 Jan. im 76 Jahr seines Alters im Herrn selig entschlafen; er liegt in Stüblau begraben.

6. Christianus Buggesius, sonst Bugges genannt, war von Graudenz aus Polnisch Preussen gebürtig, hatte seine Auferziehung der Stadt Elbing zu danken, woselbst sein Vater Collaborator am Elbingischen Gymnasio war. So bald er von der Universität kam, begab er sich in Condition nach Meyershoff, bekam 1634 den 24 Martii die Vocation nach Neukirch, und wurde in Danzig ordiniret. Er hatte zur ersten Ehe seines Antecessoris Wittwe, eine Brodienin aus Königsberg. Nach ihrem Ableben nahm er zur andern Ehe Jungf. Cordulam, Francisci Keuli, des allhier gewesenen Predigers Tochter. Er starb im 73 Jahr seines Alters 1706 den 26 Junii, und liegt in der Evangelischen Kirchen zu Neukirch begraben.

7. Johann Jacob Martini, ein Candidat aus Elbing, ein Sohn Cyriaci Martini gewesenen Pastoris zum H. Leichnam, bekam die Vocation 1706 eben am Martini Tage, ist in Saalfeld ordiniret, trat Dom. 1. Adv. sein Amt an. Er nahm zur ersten Ehe seines Antecessoris Wittwe, Frau Cordulam Keulin. Im Schwedischen Kriege hat er viel gelitten. Nach seiner Frauen Tod blieb er 6½ Jahr im Wittwer Stande. Hierauf nahm er zur andern Ehe Jungfer Mariam Annam, Andrea Jungschulzen Neodici á Roeborn, eines Patricii und gewesenen Voigts in Elbing, Jungf. Tochter. A. 1737 den 24 Jan. Donnerstag um 12 Uhr Mittags geschah ein Ausbruch aus der Weichsel zwischen Neukirch und Schönhorster Wachbude, bey welchem er in Augenscheinliche Gefahr des Lebens kommen wäre, wenn er sich nicht bey seinem nächsten Nachbare retiriret hätte. Denn die beyden Eckstände von der Vorlaube seines Hauses wurden von dem Eise abgeschnitten, doch blieb die Widder noch stehen. Nach Ver-

E 2

fiel-



fließung 13 Wochen und 2 Tage hat er am ersten Oster-Feiertage in der Kirchen wieder predigen können. A. 1745 nach Ostern überfiel ihn eine heftige Krankheit, und dauerte bis am Trinitatis-Fest. Endlich starb er ohne Kinder alt und Lebensfatt 1747 im Monat Octobr. im 73 Jahr seines Alters, nachdem er 12 Wochen im Bett gelegen, und lieat zu Stüblau im Danziger Werder in der Kirchen vor dem Altar begraben.

8. M. Samuel Ephraim Front, von Marienburg, war Rector in seiner Vater-Stadt, als er 1747 den 2 Advent nach Neukirch ins Predigt-Amt berufen wurde; er ist in Danzig ordinirt, und hielt seine Antritts-Predigt Dom. 4 Adv. Unter ihm conjugirte sich 1751 den 21 Januarii Prangnau mit Neukirch. Er hat in Wittenberg studirt, magistrirt und drucken lassen: Geistliche Cantaten auf die Evangelia 2c. Danz. 1743 8vo. 10 Bogen.

Zu Prangnau.

1. Caspar Colbius, ist hieher 1629 berufen worden.
2. Christian Wüst, ein Schwedischer Feld-Prediger, ist 1640 an diesen Ort gekommen.
3. George Schebelius, aus Thorn, ist 1646 von dieser Gemeinde vocirt worden, bekam 1641 die Vocation nach Marienau, 1655 nach der Jungfer, und 1657 nach Preuschmark im Elbingschen Territorio.
4. Johannes Poppius, ward zuerst hieher 1651, und hernach nach Palschau gerufen.
5. Balthasar Peuschänius, aus Crossen in Schlesien, Prediger zu Sebern und Brüschen 9 Jahr lang, ordinirt zu Frankfurt an der Oder, hat in Danzig als ein Exulant wegen des Krieges gelebet 3 Jahr, bis er endlich 1644 nach Palschau befördert wurde, wo selbst er 17 Jahr sein Amt treulich verwaltet hat. Von diesem Ort wurde



wurde er 1661 nach Prangnau vocirt, woselbst er im 9 Jahr seines Amtes 1670 den 1 Novembr. plötzlich am Steck-Fluß gestorben, und den 6 ejusd. zu Stüblau im Danziger Werder beerdigt worden.

6. Johannes Sarumannus, Herwordia Westphalus, ward hieher berufen 1670, nach Liessau aber bekam er die Vocation 1674.

7. Andreas Corvinus, Hornburgo-Halberstadiensis, (oder nach andern Bericht von Queersurth aus Sachsen,) wurde berufen 1674, weggerufen nach Neukirch 1677.

8. Johannes Groß, aus Kaisermark in Ober-Ungarn, (sonst Casareoforum genannt,) ward 1665 Prediger in Schemnitz, 1667 Con-Rector in seiner Vater-Stadt: 1669 Prediger in Ober-Ungarn zu Leibiz, und ist zu Caschau von Michael Lieffmann, Superintendenten daselbst ordiniret. Er wurde nebst allen Eevangelischen Predigern von dem Wopwoden der 13 Städte Fürst Lubomirski ins Elend gejaget. Darauf kam er mit Weib und Kind nach Danzig, und wurde durch Gottes Vorsorge 1677 den 9 May nach Prangnau berufen. Allhier blieb er 8 Jahre, und bekam 1685 den 13 Oct. die Vocation nach Skuzewo in Pohlen, 3 Meilen hinter Thorn; unterwegs aber verunglückte er durch Umschlagung seines Wagens, seine Glieder wurden zerschmettert, und ob er sich wohl in Thorn curiren ließ, so starb er dennoch in der Cur, und ist in Thorn begraben worden. Er hinterließ einen Sohn Martinum.

9. Michael Reimann, Welavia Borussus, ist 1687 den 20 Januarii nach Prangnau, und 1694 nach Barenhoff befördert worden.

10. Nathanael Krüger, wurde hieher von Palschau 1694 berufen, starb 1699, und wurde den 19 Mart. zu Neuteich auf den S. George Kirchhoff begraben.

11. Martin Groß, des Johannis Sohn, ward in Ungarn gebohren, und hieher 1699 den 3 May berufen. Er starb im 67 Jahr seines Alters 1736, und war 37 Jahr im Amte gewesen.



12. George Schubert, aus dem Dorf Stalle im kleinen Marienburgischen Werder, hielt zu Preusch Holland Privat-Schule, ward hieher befördert 1736, that Dom. 3. p. Trinit. seine Antritts-Predigt. A. 1738 ward er nach Wernersdorf berufen.

13. Martin Halter, ein Sohn Freiderich Theodor Halters, Predigers zu Neuendorf bey Riesenburg, ward vom Rectorat zu Neuteich 1738 nach Prangnau berufen, ist in Saalfeld ordiniret worden, und hielt seine Antritts-Predigt Dom. 17. p. Trinitatis. Er fiel 1746 in eine hitzige Krankheit, worinnen er sein Gedächtniß verlor. A. 1747 begab er sich seines Amts, weil er von seiner schweren Krankheit nicht recht genesen konte; seine Gemeinde aber zahlte ihm zu seinem Unterhalt in 3 Jahren eine Summa von 1500 fl. aus, und blieb ohne Prediger bis 1751, in welchem Jahr sie sich mit Neukirch conjugirte.

Zu Neukirch und Prangnau und Schönhorst zusammen vereinigt, lebt igo

1. M. Samuel Ephraim From, als erster Prediger dieser beyden vereinigten Kirchspiele.

Mitten im grossen Marienburgischen Werder liegt die uhralte Königl. Stadt
Neuteich,

samt ihren eingepfarrten 7 Dörfern, als:

- 1) Neuteichsdorf, 2) Eichwald, 3) Trublan, 4) Bröske,
- 5) Mirau, 6) Brodsack, 7) Traupenau.

Bey dieser grossen Gemeinde sind gewesen:

1. Johann Bolitzki, oder Johannes Policius, war alhier 1624, wie das Epitaphium seiner sel. Frauen von selbigem Jahr ausweist,



weist, welches unter andern auch diesen Vers hat: O bone Christe veni nec te mora tarda retardet. *Sartwich p. 223.*

2. Burchardus Baumannus, Wunstrovio-Brunswigius, ist als Schwedischer Feld-Prediger 1627 hieher gerufen, und hat noch in der grossen Pfarr-Kirche geprediget bis 1636. Zu diesem Jahr ist der Gottesdienst oder die Evangelische Kirche auf das Rathhaus wieder verlegt worden, wie vor dem Schwedischen Kriege. Er hat eine Neu-Jahrs-Predigt auf das Jahr 1632, und eine Leichen-Predigt 1636 aus *Phil. 1. Welt-Verdruß und Himmels-Lust* genannt, drucken lassen. Er ist gestorben 1657 den 1 Oct. und den 4 ejusd. vor die Stadt auf dem S. Georgii Kirchhof beerdigt worden. Auf Anordnung M. David Klugen, Superintendenten des Marienburgischen Consistorii zu Elbing, haben die umliegenden Hrn. Prediger hieselbst nach seinem Tode aufgewartet.

3. Laurentius Fischer, Belgardia-Pomeranus, ward von Klein Fromnau aus dem Brandenburgischen Preussen 1656 den 10 May zum Prediger nach Schadewald, und von hier 1657 nach Neuteich berufen, woselbst er nach 3 Jahren 1659 den 1 Dec. gestorben ist, und liegt auf dem S. Georgii Kirchhof begraben. Er hat unter Protection des Königes von Schweden ungehindert sein Amt auf dem Catholischen Kirchhof, und in der grossen Pfarr-Kirchen verwalten können. Denn 1657 den 1 Febr. hat er 2 Leichen-Sermones aus *Joh. 5, 13*, auf dem N. E. Kirchhof, und 2 Leichen Predigten in der grossen Pfarr-Kirche zu Neuteich gehalten. *Sartwich pag. 87.*

4. Laurentius Fischer, folgete seinem Vater 1657 zu Schadewald, und 1660 zu Neuteich im Amte nach. Er mußte alle Sonntage Polnisch und Deutsch predigen, Beth-Stunden und eine Wochen-Predigt halten. Er wurde 1672 nach Danzig zur heil. Dreysaltigkeits-Kirche berufen, woselbst er 1677 gestorben ist.

5. Christianus Stephani, Osteroda-Prussus, wurde vom Rectorat zu Marienburg nach Altfelde 1669 berufen. Von diesem Ort wurde er 1672 nach Neuteich befördert, lebte alhier 7 Jahr und starb im 39sten seines Alters, 1679 den 27 Januarii.

6. Esa-



6. Esaias Hosper, von Garnsee, ein Preusse, kam ins Amt nach Neuteich 1679, lebte 17 Jahr, und verließ die Welt 1696 den 24 Martii.

7. Adamus Buschius, oder Buschius, ein Puziger, war Prediger hinter Danzig, unter einem Edelmann. Er ward nach Neuteich berufen 1696, ein zwar geschickter Mann, aber nach des gemeinen Mannes Vorgeben von schlechten externis, mußte viel Haß und Verfolgung von seiner Gemeinde leiden: auf seinem Kranken-Bette drang die Obrigkeit in ihm, daß er sein Amt niederlegen und deswegen einen Revers von sich geben sollte, welchen er auch, in Hoffnung, Gott würde ihn durch einen seligen Tod von allem Uebel erlösen, willig ausfertigte. Er ward aber wieder gesund, und wolte seinen Dienst wieder verwalten; allein man setzte ihn von seinem Amte ab. Solches procedere bewegte seine Amts-Brüder vor ihm eine Schrift aufzusetzen, darinnen folgende 3 Puncta enthalten: 1) daß er zur Resignation mit Gewalt gezwungen, 2) daß solcher Gestalt kein Prediger diesen Dienst Gott gefällig annehmen könnte, 3) daß die Stadt Neuteich ipso adhuc vivente keinen andern in seine Stelle zu erwählen Macht hätte. Diesem ohngeachtet mußte Buschius weichen, *juxta Mss. J. J. Martini Pastoris zu Neuteich*. Hartwich erzehlet p. 530 bis 536 diesen Casum mit andern Umständen. Dem sey nun wie ihm wolle, Gott hat dem abgesetzten Prediger hinter Danzig wieder befördert, woselbst er auch im Herrn entschlafen ist.

8. Christoph Jacobi, von Falkenau aus Preussen, war Prediger in Lieffau, als er 1699 nach Neuteich berufen wurde. Er nahm solche Vocation ohne Bedenken an, und verheyrathete sich mit Jungfer Maria Dorothea, des Pastoris zu Großjünder Fabricii Tochter. A. 1728 in seinem Alter erlebte er den betrübten Zufall, daß die nach Neuteich eingepfarrten 7 Dörfer sich von der Stadt Neuteich trenneten, und sich eine eigene Kirche im Neuteichschen Dorf aufbauen wolten: Als ihnen aber solcher Bau gelegeet wurde, begaben sich die Dörfer Trampenau und Tralau nach Großlichtenan. Eichwaldt und Brodtsack nach Tansee. Brösche und Mirau nach Ladekopp in die Evangelische Kirchen. Das einzige Neuteichsche Dorf, ausser Lornieren



nieren Hof, welcher sich nach Großlichtenau zur Kirche hielt, blieb fest bey der Stadt stehen. Hernach starb ihm 1734 seine Ehegattin zur Advent-Zeit, von selbiaer behielt er aus vielen Kindern eine einzige Tochter am Leben, welche nach Danzig verheyrathet ward. Als er nun alt und schwach ward, und dieses 1740 fürstellte, verlangte man von ihm, er sollte Dom. Septuagesima künftigen Jahres öffentlich abdanken; aber er wolte nicht. Bald darauf wurde ihm adjungiret, *juxta Manuscriptum J. J. Martini.*

9. Johann Friedrich Sartorius, ein Candidat von Danzig; dieser ist berufen 1741, ordiniret in seiner Vater-Stadt, und that seine Antritts-Predigt Dominica Misericordias Domini. Er heyrathete Paul Matthias Wunschen, Königl. Postmeisters zu Marienburgs älteste Jungf. Tochter Elisabeth Christinam. A. 1742 starb Herr Jacobi. Hierauf geschah 1745 den 24 Nov. die glückliche Wiedervereinigung der 7 getrennten Dorfschaften mit der Stadt Neuteich, nachdem die Trennung 17 Jahr gedauert hatte. Die Puncta, worauf diese Vereinigung gegründet worden, sollten diese seyn: 1) sollten die wieder vereinigten Dorfschaften an die Stadt Neuteich 4000 fl in 4 Terminen wegen der neu erbauten Kirchen bezahlen; 2) sollten die Dorfschaften davor die halbe Kirche besitzen und inne haben; 3) bey künftiger Prediger-Wahl mit dazu gezogen werden; diejenigen aber 4) welche in der Stadt kein Land besäßen, sollten davon ausgeschlossen bleiben.

V. Im Leßwischen Winkel zu Roselitzke.

1. Martinus Lubecus, hat hier gelebt 1594, und ward 1601 den 4 Advent nach Marienburg berufen.

2. Johannes Lubecus, des Martini Bruder, succedirte ihm 1601; wurde aber von hier 1605 nach Tansee genommen: Von der Zeit an ist die Kirche und der Gottesdienst allhier eingegangen.



Zu Groß-Leswitz, Klein-Leswitz, Tragheim und Irrgang.

1. Balthasar Richter, ward 1565 zu dieser Gemeinde berufen.
Sartwich p. 225.

2. Modestus Helling, Conversus, kam nach Leswitz 1572,
ging nach Bernersdorf 1575, woselbst er auch 1611 gestorben seyn
soll.

3. George Meermann, vocirt 1575.

4. Joachimus Wendland, aus der Mark, ward als Col-
lega am Elbingschen Gymnasio 1591 hieher, und bald darauf 1597 nach
Marienburg berufen.

5. Tobias Rühlus, folgte seinem Vorfahren im Amt 1600.

Fast sollte man wegen Aehnlichkeit des Namens glauben, daß er
und Tobias Rühlus, welcher von 1603 bis 1621 zu Praust auf der Danziger
Höhe im Predigt-Amte gestanden, eine Person ausmachen.

6. Johannes Bavarus, wurde berufen 1615, mußte 1618
als ein Vertriebener seinen Dienst verlassen, und wurde 1620 zur Jung-
fehr im Elbingschen Territorio befördert.

7. George Buel, ein Schwedischer Feld-Prediger, führte
das Lehr-Amt alhier 1626, und starb 1629. (Auch dieser scheint be-
reits in Plessau gewesen zu seyn.)

8. Georgius Willenius, ein Bruder Andrea Willenii, Pre-
digers zu Kunzendorf, lebte wegen Verfolgung im Exilio zu Christburg,
ward 1630 nach Groß-Leswitz berufen; bekam aber von hier die Voca-
tion nach Dirschau.

9. M. Georgius Rötelius, von Gerdauen aus Preussen,
kam hieher von Hohenstein 1637, starb 1652 zu Groß-Leswitz, und
liegt auf dem N. E. Kirchhof begraben. (Als er 1627 zu Königsberg
magistrirte, war er Rector zu Lyck.)

10. Hein-



10. Heinrichus Tillemannus, von Königsberg, wurde hieher befördert 1653, und starb 1683 den 4 Oct.

11. Georgius Hesses, aus Preusch-Holland, war erstlich Rector in Marienburg, ist 1683 nach Großleschwitz berufen, und stand 22 Jahr seinem Amte ruhmwürdig vor. Hierauf dankte er wegen Leibes-Schwachheit selbst ab, zog nach Marienburg, und starb daselbst 1706.

12. George Erhard Henze, von Creuzburg aus Thüringen, war 6 Jahr Prediger in Schöneberg gewesen, als er 1705 nach Großleschwitz berufen wurde. A. 1712 heyrathete er zum andernmal, und nahm zur Ehe Dorotheam Benignam, Christian Römers, Predigers zu Marienburg Jungfer Tochter. Er starb zu Leschwitz 1730, und wurde den 2 Advent in der Kirchen vorm Altar im 63 Jahr seines Alters begraben. Sein Leichen-Text war genommen aus 2 Tim. 2. v. 13.

13. Samuel Leonhard Wächter, ein Sohn Leonhard Wächters, Predigers zu Marienburg, wurde hieher berufen 1730, ward 1737 nach Thiensdorf ins kleine Marienburgische Werder befördert.

14. George Philipp Seybert, aus dem Städtchen Zerpt, ohnweit Frankfurt am Mayn, wurde nach Großleschwitz 1737 befördert. Er heyrathete des Marienburg. Predigers, Hrn. Bobriks Frauen Schwester. A. 1752 circa F. Michael. hat er nach göttl. Verhängniß eine Berührung vom Schlag-Fluß erlitten, welche ihm die Zunge gelähmet. Gott helfe ihm!

Zu Schadewald, Halbstadt und Blumenstein.

I. Johann Blum, ist schon 1590 bey dieser Gemeine Prediger gewesen. Er ward als ein Philippist 1602 vom Amt gesetzt, ist aber dennoch von den Marienburgern zum Schulbedienten angenommen worden. Sartwich p. 234.



2. Friederich Zwicker, ward hieher berufen 1602, kam aber bald darauf nach Großlichtenau, allda wurde er vertrieben, und 1611 in Danzig zu S. Bartholomäi befördert. Er starb 1631.

3. Johannes, (dessen Zuname nicht beygesetzt ist) wurde 1610. von hier vertrieben.

4. Martinus Geppen, succedirte 1611.

5. Richardus Eccardi, Megapolitanus Misnicus, Cantor zu Saalfeldt, wurde nach Schadewaldt berufen 1620, nach Großlichtenau aber 1628; er hatte M. David Klugen, Superintendenten und Präsidenten des Consistorii zu Elbing Tochter zur Ehe.

6. Petrus Benthelius, ein Pommer, kam nach Schadewalde 1628, und starb alhier 1642.

7. Tobias Fabricius, Francofurt.-Marchicus, wurde berufen 1643, und ging aus der Welt 1656 den 12 Januarii. Er soll eine Predigt, als Feuer vom Himmel gefallen und einen grossen Brand verursacht hatte, zu Elbing 1652 in 4to. haben drucken lassen.

8. Laurentius Fischer, Belgardia-Pomeranus, ward 1656 den 10 May von Tromnau und Neudörschen aus dem Brandenburgischen berufen, und blieb alhier ein Jahr, da bekam er die Vocation nach Neuteich.

9. Laurentius Fischer, junior, succedirte 1657 seinem Vater im Amt zu Schadewald, und 1660 zu Neuteich.

10. Johannes Reimerus, Neidenburgerlis Borussus aus Herzogenwalde, kam nach Schadewald 1660, und 1662 nach Statte ins kleine Marienburg. Werder.

11. Johann Fuhr, Elbingensis, kam 1662 nach Schadewalde, 1666 nach Neukirch, oder Neuhede ins Elbingsche Territorium, und 1671 in die Stadt Elbing nach S. Marien.



12. Valentinus Zeidler, eines Predigers Sohn von Altfelde, ist geboren 1645, erhielt die Vocation nach Schadewald 1666, starb 1715 den 23 Jan. und liegt in der Kirchen begraben.

13. Constantin Gottlieb Göttke, eines Predigers Sohn aus Conig, wurde nach Schadewald berufen 1715, er hat zur Ehe genommen, Jungf. Reginam Zillichin, eines Predigers Tochter aus Lichtenfelde. A. 1742 verwechselte er die Zeit mit der Ewigkeit. Er hat eine Erndte. Predigt in den Druck gegeben.

14. Andreas Christoph Dittmann, wurde ins Predigt-Amt nach Schadewald gesetzt 1742 im Monat Augusto, bekam aber 1744 die Vocation nach Thorn. Als er noch in Schadewald war, heyrathete er Hrn. Joh. Bobrfs, Polnischen Predigers zu Marienburg Jungf. Tochter.

15. Ephraim Friedrich Browe, eines Predigers Sohn aus Altfelde, wurde berufen 1744, und in Danzig ordiniret. Er starb frühzeitig 1747.

16. Christian Tisemann, aus Marienburg, succedirte seinem Vorfahren 1747, und wurde in Danzig ordiniret. Er heyrathete seines Antecessoris Wittwe, Dorotheam Fiedkin. Auf sein Hochzeit-Fest wurde eine Gratulations-Schrift ohne Namen mit folgender Aufschrift gedruckt: Der Satz, daß es unrechtmäßig sey, einen Beruf zum Predigt-Amt unter dieser Bedingung anzunehmen, des verstorbenen Prieesters Wittwe oder Tochter zu heyrathen, 4to. Danzig 1747 den 17 Oct. Er ist 1749 frühzeitig mit Tode abgegangen.

17. Johann Gottfried Witthold, ein Candidat aus Elbing, welcher allda aufm Gymnasio und in Königsberg auf der Universität studiret hatte. Er wurde nach Schadewald 1749 berufen.

Zu Lindenau.

I. Martinus Schnell, ist aus einem Schulmeister 1620 ein Prediger, zuerst in Lindenau, hernach in der Jungfer im Elbingschen



Territorio, und endlich in Marienau geworden, worauf die Lindenauer nur einen Schulmeister, Namens Johannes, gehalten haben.

2. Christopherus Albinus, wurde 1635 von beyden Gemeinen zu Lindenau und Tansee berufen, und mußte alle 3 Wochen in Lindenau den Gottesdienst halten, welches nur bis 1636 gedauert.

Die Zeit und andere Umstände geben es, daß er derselbe gewesen ist, so von 1640 bis 1650 zu Polnisch-Lissa das Diaconat vermalte.

3. Johannes Gildenius, ward nach geschעהer Trennung 1637 von denen Lindenauern allein zu ihrem Lehrer erwählt, und hat seiner Gemeinde 17 Jahr getreulich vorgestanden. Nachdem aber 1654 wegen des Krieges seine ganze Gemeinde flüchtig worden, zog er auch von dannen nach Preuschmark auf die Elbingsche Höhe. Er ward bald darauf nach Reichenbach befördert.

4. Michael Norinus, Thau oder Dau genannt, war Schulmeister in Lindenau von 1640 bis 1643 gewesen; ward hierauf zum Rector in Dirschau berufen, woselbst er auch bis 1649 verblieben ist. Er bekam in diesem Jahr die Vocation nach Lieffau ins Predigt-Amt, und von Lieffau nahmen ihn die Lindenauer 1656 zu ihrem Prediger an; jedoch nach Verfließung eines Jahres beriefen ihn die Kunzendorfer, an welchem Ort er auch gestorben ist.

5. Simon Donnerus, Studiosus Theologiae, ward von Marienburg 1657 hieher berufen; nach 3 Jahren aber, als die Pohlen ins Werder einfielen, begab er sich wieder nach Marienburg, und hat daselbst sein Leben geendiget.

6. Andreas Gailius, Studiosus, Fraustadiensis Silesius, ein Enkel des berühmten Rechtsgelehrten D. Andr. Gailii, ist 1660 nach Lindenau berufen, und zu Elbing in der S. Nicolai-Kirchen von M. David Klugen, Superintendenten und Präsidenten des Consistorii ordinirt worden. Nachdem er 30 Jahr das Amt zu Lindenau wohl verwaltet hatte, ist er 1690 den 10 Febr. gestorben, und den 19 ejusd. in der Kirchen zu Lindenau begraben worden.

7. Joh.



7. Johannes Heinrichus Gailius, succedirte seinem Vater 1690, wurde zu Saalfeld ordiniret, lebte unverheyrathet bis ins 8 Jahr; starb 1698 im Februario im 35 Jahr seines Alters.

8. Abraham Hartwich, von Königsberg, war daselbst Con-
Rector an der Schule in Löbenicht, wurde nach Lindenau berufen 1698,
und in Königsberg ordiniret. Seine erste Frau war des Andree Gai-
lii Tochter. A. 1712 den 20 Junii kam er nach Barenhoff, woselbst
er sich zum andernmal mit Jacob Marschalls, gewesenen Predigers zu
Preuschmark auf der Elbingschen Höhe Frau Wittwe verheyrathete.
Er ist Autor von der Beschreibung der Werder, welche zu Königsberg
1722 gedruckt worden.

9. Benjamin Kranich, von Allenburg aus Preussen, ward
1712 berufen, ist in Saalfeld ordiniret. Er nahm den 12 Oct. zur
Ehe Annam Catharinam, Michael Reimanns, Predigers aus Baren-
hoff, Jungf. Tochter. Sein Amt in Lindenau hatte er ins 24 Jahr ver-
waltet, als er plögl. 1735 nach dem heil. Weynachts-Fest in der
Nacht starb. Sein Körper wurde 1736 den 2 Januarii in seiner Kir-
chen begraben.

10. Daniel Schröter, ein Candidat aus Elbing, berufen
1736, und in Danzig ordiniret. Er trat Dom. Oculi sein Amt an.

Zu Tanssee und Niedau.

1. Philippus Osknerus, ein Thüringer, hat 1577 als ein
Conversus gut Evangelisch allhier geprediget; wurde aber, nachdem er
1585 diesen Ort verlassen müssen, ins Elbingsche Territorium nach
Preuschmark auf die Höhe, und 1598 zu den H. 3 Königen in der Neu-
stadt Elbing berufen, woselbst er 1611 gestorben ist. Hartwich pag.
229.

2. Johannes Gronwald, succedirte 1585. Ihm folgte

3. Michael, (ohne Zunamen.) und

4. Clemens, N. welche beyde dieser Gemeinde gedienet haben.

5. Jo



5. Joachimus Lubecus, ist von Koselitz 1605 nach Tansee, 1607 aber nach Großleßwitz berufen worden.

6. Andreas Zerneck, Cantor bey der lateinischen Schule in Marienburg, ward 1614 von dieser Gemeinde erwählet, in Königsberg aber ordiniret. Er hat 1621 seinen Geist aufgegeben.

7. George Müller, succedirte 1621; wurde aber 1626 nach Thiensdorf gerufen.

8. Joachimus Pinnovius, war Schulmeister zu Klarkendorf im kleinen Marienburgischen Werder. A. 1627 aber wurde er zum Predigt-Amt nach Tansee berufen. Er ist zu Königsberg ordiniret, und hat zur Ehe gehabt Catharinam eine gebohrne Eulemannin.

9. Christoph Albinus, ward nach Tansee vocirt 1635, mit dem Beding, daß er zugleich um die 3te Woche das Amt in Lindenau verwalten sollte, welcher Vergleich nicht lange Bestand hatte.

10. Michael Stark, ein Pommer, kam nach Tansee in den Dienst 1640. Er heyrathete seines Antecessoris Pinnovii Wittwe, mit welcher er den 5 Junii zu Marjenu getrauet wurde. Wegen des Krieges ist er nach Marienburg gezogen, hat aber daselbst durch einen unglücklichen Fall den Fuß zerbrochen, woran er auch gestorben ist.

11. Sigismundus Ernestus Guttermuth, Dracomontanus Silesius, war zuvor des Herzogs von Würzen Staabs-Feld-Prediger unter den Schweden; ward hieher berufen 1660, lebte in diesem Amt 19 Jahr, und starb 1679 den 10 August im 45 Jahr seines Alters. Er liegt in der Tanseischen Evangelischen Kirchen begraben.

12. Simon Liebe, von Marienburg, ist hieher 1679 besördert und in Saalfeld ordiniret worden, lebte im Amt 30 Jahr, und starb 1709 den 15 May.

13. Hein



13. Heinrich Vorsch, in Candidat und Predigers Sohn aus Elbing, succedirte 1709, wurde aber 1715 nach Stalle ins kleine Marienburgische Werder berufen. Von Stalle kam er 1717 nach Kagenase: allhier starb er 1738.

14. David Tiedcke, Mariaburgensis Prussus, war Collega an der Schule in Marienburg, und folgte seinem Vorfahren im Amte zu Lantsee nach 1715. Er hat in Jena studirt, ist 18074 Jahr alt, und 37 im Amt. Er ist Senior Ministerii Mariab. Insul.

Im grossen Marienburgischen Werder liegt auch

II. Die Königl. Deconomie Liegenhof,

welche nach dem Decret Sr. Excellenz des Kron-Groß-Kanzlers, Herrn Joh. Mataschowski, gesprochen 1748 den 11 Jan. zu Warschau, mit dem grossen Marienburgischen Werder wieder ad corpus unum gebracht worden.

Selbige hat 1803 Evangel. Kirchen,

I.

Marijenau, oder Marienau, und Rücknau.

1. Blasius Macer, soll 1574 der erste Evangelische Prediger an diesem Ort gewesen seyn, wie Hartwich pag. 250. berichtet.

2. Martinus Schnellius, aus Nürnberg, ward als Pastor zur Jungfer, 1627 den 1 August nach Marijenau berufen. Er ist gestorben 1650, und den 17 Januarii begraben, stehet auch unter den Predigern zu Lindenau.

3. Petrus von Haltern, Elbinga Borussus, succedirte 1650 den 28 Mart., und wurde in Elbing vom Consistorio Palatinatus Mariaburgens. ordiniret, starb aber in selbigem Jahre den 13 Julii, und wurde den 15 zu Elbing begraben.

4. George Schebelius, aus Thorn, wurde von Prangnau nach Marijenau 1651 den 15 Januarii, und 1655 nach der Jungfer im Elbingschen Territorio vociret.



5. Johannes Baumannus, aus Schlessien, von Ladelopp 1655 nach Marjenau berufen, starb allhier 1693 den 20 April im 73 Jahr seines Alters, und im 45 seines Predigt-Amtes.

6. Jacob Hüllert, von Zinthen aus Preussen; er war Collega am Elbingschen Gymnasio, bekam die Vocation nach Marjenau 1693, und ist allhier selig eingeschlafen 1698.

7. Samuel Schröder, von Marienburg, war Prediger in Lissa, als er nach Marjenau 1698 gerufen wurde. Noch in eben demselben Jahr bekam er die Vocation nach Fischau ins kleine Marienburgische Werder, 1702 aber zum Lazareth in Danzig, und 1707 zur Pfarre. Er verließ die Welt 1709.

8. Godeschalcus Steinböhmner, Bielfelda-Westphalus, vocirt 1698 im Monat Martio, dimittirt 1711.

9. Johann Friedrich Moses, ein Sohn Adami Moses aus Ladelopp, succedirte 1711. Er beschloß sein Leben 1725.

II. Johann Jacob Strobj, ein Danziger, war allda Candidat, als er 1725 nach Marjenau berufen wurde. Er heyrathete seines Antecessoris nachgelassene Wittve, Fr. Annam Sophiam Nizin. Bey seiner Gemeinde ist er ein beliebter Prediger.

2.

Zu Ladelopp und Thiege.

1. Henricus Copius, soll schon 1575 bey dieser Gemeinde der erste Prediger gewesen seyn. Nach Prätorii Verzeichniß aber hat um diese Zeit allhier gelebet M. Christophorus Copius, welcher 1585 nach Danzig an die S. Peters Kirche ist berufen worden, dessen Sohn oder Bruder zu Marienburg von 1626 bis 1640 Prediger gewesen. confer. Hartwich pag. 251.

2. Martinus Schmechelius, Patricius Bernwaldinus Pomeranus, poeta laureatus, wurde 1612 in Norwegen zum Cons-Rector angenommen, hernach aber als Rector zu Belgard bestänget. Er



Er bekam 1620 die Vocation nach Ladetopp, 1628 bey der verwittweten Gräfin von Thurn, 1630 nach Liegenhaagen; wiederum mit Genehmigung des Herrn von der Linde nach Mariensee, und endlich 1639 nach Ketschkau im Danziger Werder, woselbst er 1648 gestorben ist.

3. Thomas Mittelstädt, ein Pommer, erhielt die Vocation nach Ladetopp 1628; wegen grosser Verfolgung aber reisete er 1643 wieder in sein Vaterland.

4. Andreas Hinnius, aus Gotha in Thüringen, war erstlich Rector in Niesenburg, hernach 1640 in Marienburg. Er bekam die Vocation nach Ladetopp 1643, nach Großlichtenau 1648, nach S. Marien in Elbing 1657, und starb allda 1676, nachdem er von 1671 Senior gewesen.

5. Johann Baumann, ein Schlesier, war Privat-Informator zu Blumenstein, als er 1648 die Vocation als Prediger in Ladetopp erhielt. Er diente Gott alhier 7 Jahr, darauf kam er nach Marienau 1655, woselbst er bis an sein Ende geblieben ist.

6. Johann Schirmer, von Marienburg, succedirte 1655; und starb 1660.

7. Joachimus Wittinus, Marchicus, hat als Prediger zu Schdnberg den Beruf nach Ladetopp angenommen, und ist 1675 gestorben.

8. Johann Christoph Ursinus, aus Erfurt in Thüringen, wurde von Barent hieher berufen den 1 May 1676. Er starb 1691 den 27 April.

9. Zacharias Brendel, Bartensteinens Prussus, wurde vom Rectorat in Dirschau zum Predigt-Amt nach Ladetopp 1691 den 8 Junii berufen, und in Danzig ordiniret, kam 1696 nach Großlichtenau, wo er auch gestorben ist.

10. Adam Moses, von Saalfeld aus Preussen, war Prediger in Zäschendorf im Preussmarischen Amt, bekam die Vocation nach



Ladekopp 1696. Alhier starb er 1716 den 14 Dec. plötzlich, nachdem er den 3 Advent frisch und gesund geprediget hatte, und wurde in seiner Kirchen begraben.

II. Michael Schulz, Memela Prussus, hat zu Königsberg studirt. Er ward auf eine Zeitlang Bürger in Christburg, und heyrathete daselbst eine Wittwe. Wegen seiner guten Stimme wurde er nach Neuteich zum Cantor berufen. A. 1749 hatte er eine Berührung vom Schläge; igo ist er ein Valetudinarius, doch kan er dabey sein Amt verwalten.

3.

Schöneberg und Schönsee.

1. Joachimus Pollio, wurde hieber berufen 1592, und hat zugleich das Amt in Neumünsterberg verwaltet, bis er 1594 nach Varenhoff und Neumünsterberg befördert wurde.

2. Adam Bernhardi, war Prediger zu Fürstenwerder; dankte aber von selbst ab, zog nach Neuteich, und ließ sich daselbst mit Frau Gertrud Döringen, Heinrich Arends, gewesenen Bürgermeisters zu Neuteich nachgelassenen Wittwe trauen. A. 1637 nahm er die Vocation nach Schöneberg und Schönsee wieder an. Er liegt auf dem Kirchhofe in Schöneberg begraben; seine Wittwe aber ist 1656 den 15 May auf dem Neuteichschen Gottes-Acker beerdigt worden.

3. Christoph Buchelhaan, Darmstadiensis Hessus, ist vocirt 1646, den 4 Sept. zu Danzig ordiniret, starb im 4 Jahr seines Amts, und soll zu Tiesenort begraben worden seyn.

4. Joachimus Wittinius, succedirte 1650 den 13 Decemb. wurde in Danzig ordiniret; und 1660 nach Ladekopp berufen.

5. Caspar Dresserus, Hilpershusa - Francus, ehemaliger Collega in Stargard, ward 1652 Prediger zu Neulischau und Bartoschenbusch, kam 1656 nach Barent, und 1660 nach Schöneberg. Er lebte an diesem Ort 38 Jahr. Dieser Mann hat in seinem Leben viel ansgestanden. Aus Rischau ward er zur Krieges-Zeit von den Polen
len



len verjagt. Bey dem Ausbruch zu Neukirch, welcher aus der Weichsel 1661 geschah, hat er viel erlitten. Zu Schöneberg hat er die schwere Wassers-Noth von 1674 bis 1676 mit tragen müssen. Hierzu kam noch, daß er 1680 ganz abbrannte. Er starb 1698 im 76 Jahr seines Alters, und im 46 seines Predigt-Amts.

6. George Erhard Hense, Cruciburgo-Thuringus, war Rector in Dirschau. Er hatte zur Ehe Jungfer Florentinam Dresseriu aus Schöneberg, und wurde seinem Schwieger-Vater adjungiret 1698. Nach 7 Jahren 1705 bekam er die Vocation nach Groß-leschwitz.

7. Johann George Koch, Soldino-Marchicus, war gleichfalls Rector in Dirschau, wurde 1705 den 15 Julii hieher berufen, und den 21 ejusd. in Danzig ordiniret. Er starb 1729 den 26 Septembr.

8. Johann Christoph Schröder, ein Sohn Samuel Schröders, Predigers zu Fischau und Danzig, ist an diesen Ort 1729 berufen worden. Nachdem derselbe alhier 7 Jahr im Amte gestanden; bekam er die Vocation nach Danzig an die Kirche zu Petershagen, alwo er 1736 den 8 p. Trinitatis seine Antritts-Predigt gehalten hat.

9. Gottfried Albrecht Kranich, Prediger von Fürstenwerder, succedirte seinem Antecessori 1736, starb den 25 Octobr. 1743, und ward den 31 Octobr. mit allen Ceremonien in der Evangelischen Kirchen zu Schöneberg begraben.

10. Martin Vergau, ein Candidat aus Elbing, hat in Jena studirt, ward in Elbing 1730 tentiret, und in numerum Candidatorum daselbst aufgenommen. Seinem Vaterlande und dessen Kirchen hat er 12 Jahr treulich aufgewartet. Seinen Beruf nach Schöneberg erhielt er 1743 Dom. 2 Adventus, wurde in Danzig vom Hrn. D. Sibeth ordiniret, und hielt Dom. 4. Advent. über das ordentliche Evangelium seine Antritts-Predigt. Er heyrathete 1744 aus Danzig Jungfer Concordia Elisabeth Heinin, aus der Hunde-Gasse, und wurde den 1 Octobr. vom Herrn Pastor Gottlieb Richter in Danzig getrauet. Sie starb aber 1746 samt dem Kinde in partu. Hierauf heyrathete er



zum andernmal 1749 Anna Maria, des wohlseiligen Herrn Alexander Möllers, wohlbestallten Notarii E. H. H. Rathes zu Elbing, nachgelassene einzige Jungfer Tochter, eine nahe Ruhme und Pflege Tochter Ihro Hochedl. Gestrengen Herrlichkeiten Hrn. Michael Heinrich Horns, höchstverdienten ältesten Hrn. Bürgermeisters in Elbing, in dessen Hause sie war, welcher sie auch nebst denen andern Höchstgeehrtesten vornehmen Freunden rühmlich ausgestattet hat. Die Copulation geschah in Elbing den 10 Junii a. c. vom Herrn Pastor Zeidler. Gott hat diese Ehe gesegnet mit einer angenehmen Tochter, welche 1751 den 12 Januarii zu Schöneberg das Licht dieser Welt erblickte. Zum Andenken ihrer empfangenen heiligen Taufe wurde derselben die Namen Maria Eleonora begegeben. Er hat diese Presbyterologiam verfertigt. Seine erste Ehegattin, Hrn. Joost Heinrich Heinen Tochter aus Danzig wurde in der Evangelischen Kirchen zu Schöneberg 1746, den Tag nach dem Fest der Himmelfahrt Christi mit allen Christlichen Ceremonien begraben. Herr Sam. Gottlieb Dloff aus Barenhoff hielt ihr die Leichen-Predigt aus Psalm 17. v. 15. und Herr Frieder. Stolle aus Fürsten-Werder die Parentation vor dem Altar.

Zu Tiegenghaagen.

1. Johann Döring, wird im Neuteichschen Kirchen-Buch genennet Pastor zu Tiegenghaagen und Kobbelsgrube. Er hat allhier dem Amt vorgestanden etwa 1599.

2. Georgius Willefius, ist nach dem Marjanaischen Kirchen-Buch 1628 allhier Pfarrer gewesen.

3. Martinus Schmechelius, ward als Prediger von Lades-Popp 1630 nach Tiegenghaagen berufen. Hartwich pag. 251. Nach diesem ist kein Evangelischer Prediger mehr zu Tiegenghaagen gewesen, und die Kirche daselbst vermuthlich den R. C. eingeräumet worden.

III. In der Bahrenhöfischen und Bärwaldischen Starosten

sind igo 2 Evangelische Kirchen;

I.

Zu Bahrenhoff,

dazu gehören:

Neu-Münsterberg, Bärwald, das Vosswerk, 14 Huben.

1. Lucas Edenberg, Wittenberga - Saxo, war 1563 zu Bartenstein in Preussen, und 1568 in der Alt-Stadt Königsberg Rector. A. 1570 wurde er Pastor zu Neuburg in Pommerellen, 1574 Diaconus zu S. Marien in Elbing. Er kam 1578 nach Bahrenhoff, und wird vom Sarcwich genennet ein Bärwaldischer Prediger pag. 254.

2. Joachimus Bollto, ist alhier im Dienst gewesen 1594. Zuvor hat er den Dienst zu Schöneberg und Neu-Münsterberg verwaltet.

3. Johannes Augustinus, ist hieher 1610 noch zu Zeiten des Herrn Bahren, Tenutarii zu Bärwalde berufen, soll 1615 nach Schö-
nau gekommen seyn.

4. Johannes Clauswitiug, ward hieher befördert 1615, bekam hierauf die Vocation nach Neukirch: Bey dessen Zeiten hat sich Schönhofst mit Neukirch combiniret.

5. David Möller, vocirt 1628, blieb im Amt bis 1649.

6. Christoph Siegfried, erwählet 1649 und den 2 Julii zu Danzig ordinirt, starb 1662.

7. M. Johann Holzmüller, aus Danzig, ward nach Bahrenhoff 1662 berufen, mußte sich aber 1674 wegen des Ausbruchs zu Schöneberg nach Danzig begeben, wartete beym Zuchthause auf, und wurde nach Laueburg befördert. Er starb 1679. Nach dessen Abzuge
ist



ist zu Bahrenhoff in 7 Jahren bis 1681 kein ordentlicher Prediger gewesen.

8. Daniel Rosenberg, Zintensis Prussus, ist hieher berufen 1681, in Saalfeld ordiniret, und 1694 gestorben.

9. Michael Reimann, Welavia - Prussus, Pastor Prangenlis, ward nach Bahrenhoff 1694 den 2 May berufen. Er that vor seinem Ende einen unglücklichen Fall, dadurch er ein Bein brach, woran er in demselben Jahr 1712 den 26 Marti. seinen Geist aufgeben mußte.

10. Abraham Hartwich, Prediger in Lindenau, ward nach Bahrenhoff erwählet 1712. Uñhier hat er sich zum andernmal 1718 den 7 May mit Maria Marschalkin, des Predigers zu Preuschmark im Elbingschen Territorio Frau Wittwen verheyrathet. Er starb 1722. Nach seinem Tode kam, seine Landes-Beschreibung der Werder, zu Königsberg heraus.

11. Johann Sigmund Blumberg, Silesius, war als Schwedischer Feld-Prediger dienstlos ins große Marienburgische Werder gekommen. Nachdem er hin und wieder conditioniret hatte, kam er endlich als Hof-Meister bey dem Grafen Fink von Finkenstein in Silgenburg an, welcher zugleich Administrator und regierender Herr zu Bahrenhoff war. Durch dessen Recommendation ward er nach Bahrenhoff 1722 befördert. Er heyrathete seines Antecessoris Stief-Tochter, Jungfer Reginald Marschalkin, starb 1737, und ward zu Käsemark im Danziger Territorio begraben.

12. Samuel Gottlieb Dloff, aus Thorn, ein Sohn Martin Dloffs, welcher Prediger in Thorn gewesen, hat in Thorn, Wittenberg und Königsberg studiret, ward nach Bahrenhoff 1737 den 22 Martii berufen, in Danzig ordiniret, und trat sein Amt Domin. Lactare an.



Zu Fürstenwerder.

1. M. George Schönfeldt, von Königsberg, war zuvor Caplan in Königsberg, und wurde 1579 nach Fürstenwerder berufen. A. 1584 bekam er die Vocation als Pastor nach Preusch-Holland, woselbst er 1588 gestorben ist.

2. M. Franciscus Sericcus, aus Conis, hat alhier als Evangelischer Prediger 1589 gelebt, ward aber nach Stüblau ins Danziger Werder 1597 berufen, und ist daselbst 1612 gestorben. Er hat heraus gegeben:

Ein Buch von der Kindschaft und Erbtheil im ewigen Leben 12. Leipz. 1609. Auch Christl. Haus-Zucht. Sein Leben beschreibet Herr Löffke in der Geschichte der Stadt Conitz pag. 54 - 56.

3. Bartholomäus Hancrau, ist ohngefahr 1597 nach Fürstenwerder gekommen, und hat gelebt bis 1619, da er nach Neukrug der Danziger Nahrung, und 1620 nach Pröbbernau, welche beyde Kirchspiele damals noch nicht vereinigt waren, seine Beförderung erhielt.

4. Adam Bernhardt, ist hieher 1619 berufen worden. Er dankte 1631 von selbst ab; 1637 aber nahm er die Vocation nach Schöneberg wieder an.

5. Johann Sommer, succedirte 1631, hielt Dom. Exaudi seine Prob Predigt, und starb 1632 den 5 Martii, liegt in der N. E. Kirchen begraben.

6. Isaac Kluge, wurde hieher gerufen 1632 im Monat Augusto, ist in Königsberg ordiniret, und 1636 nach Schönbaum, 1638 aber nach Bohnsack vociret.

7. Georgius Hanneccius, Zosnensis Marchicus, erhielt die Vocation nach Fürstenwerder 1636 den 1 Junii, und wurde 1641 nach Schönbaum versetzt. Die Gemeinde zu Schönbaum hat viele Jahre ohne Priester leben müssen, weil im ersten Schwedischen Kriege



1627 die Kirche gänzlich zerstöret, und die neue erst 1644 erbauet worden. Ueber diesen Kirchen-Bau hat Hayneccius 2 schöne Zübel Predigten gehalten und drucken lassen. Ingleichen gab er aus eine Neues-Jahrs-Predigt. Ehe er nach Fürstenwerder kam, verwaltete er das Rectorat zu Dirschau.

8. M. Johannes Witzelius, ist hieher berufen 1642; er hat wegen seines unvermögenden Alters selbst abgedanket, und ins Kirchen-Buch diese Verse gesetzt:

In Fürstenwerder Pastor duo lustra moratus
Iohann Witzelius post petiit patriam.

9. George Hinz, folgte im Predigt-Amt 1651 Dom. 19 p. Trinitatis.

10. M. Johannes Georgius Sendelius succedirte seinem Vorfahren 1662. Man hat von ihm im Druck die unbeständige Welt. Danzig 1671. 12. 7 Bogen.

11. Christianus Göttcke, wurde nach Bahrenhoff 1678 berufen, ist aber hernach nach Conis gekommen. Als er noch in Danzig war, ließ er eine Predigt, die er am dritten Oster-Feiertage im Lazareth gehalten, drucken, unter dem Titel: Der Friede-Fürst Christus Jesus. Danzig 1678. 4to. 3 Bogen.

12. Christoph Mierodulus, ward anhier befördert 1681, mußte aber in der Verfolgung wegen Verlassung seiner Zuhörer das Amt aufgeben.

13. Petrus Benseki (oder Hennecke,) aus Danzig, ist 1686 den 1 Sept. anhier ins Amt getreten; hat aber wegen Verfolgung und Undank seiner Zuhörer 1694 von der Frau Obristen Winterin damaligen Regentin der Bärwaldischen Güter sich seine Dimission und ein Testimonium erbeten, und ist davon gezogen.

14. Johann Blusa, ein Schlesier, bekleidete darauf dessen Stelle 1694 den 28 Nov. Dom. 2. Advent. Er hat 1698 eine Krönungs-



nunas-Predigt auf J. R. M. August den 11. gehalten, und drucken lassen. (Vorhin, ehe er ins Predigt-Amt kam, gab er aus: Geistliche Seelen-Arzeney vor die zarte Jugend, aus dem Catechismo Lutheri gezogen. Danzig 1685. 8vo. 9 Bogen, Deutsch und Polnisch.) Er starb allhier 1699 den 28 Martii.

15. Petrus Wolf, Leoburgensis, succedirte 1699 Dom. Rogate. Er nahm zur ersten Ehe Frau Mariam Magdalenam, Laurentii Albini, Predigers zu Lissau nachgelassene Wittwe. Zur andern Ehe nahm er Elisabeth Nickelsin, 1705 den 5 Febr., braunte in diesem Jahre ab, und litte an seinen Gütern grossen Schaden. Zur dritten Ehe bekam er 1711 den 7. Nov. Annam Elisabeth, Daniel Rosenbergs Pastoris zu Bahrenhof Jungf. Tochter. Er verließ die Welt 1725.

16. Gottfried Albrecht Kranich, von Allenburg aus Preussen, eines Priesters Sohn, war Cabinets-Prediger bey dem Herzog von Holstein in Königsberg; ward nach Bahrenhof befördert 1725. Er bekam 1736 die Vocation nach Schöneberg, und starb 1743 den 25 Octobr.

17. Friederich Stolle, Osteroda-Prussus, ist geboren 1696, hat in Thorn und zu Königsberg studirt, wurde hierauf zum Rectorat in Liebmühl berufen, welchem Amt er 18 Jahr vorgestanden hat. Den Beruf ins Predigt Amt nach Fürstenwerder erhielt er 1736, wurde in Saalfeld ordiniret, und hielt Dom. 10 p. Trinic. seine Antritts-Predigt. A. 1740 im neuen Jahr erlitte er von Gott das traurige Verhängniß, daß ein Ausbruch aus der Weichsel seine schöne Wid- dem, samt dem Garten verwüstete, und eine offenbare See daraus machte. Er sahe sich also genöthiget, Collecten zu sammeln, welches gute Werk Gott dergestalt segnete, daß er mit gutem Success ein neues Pfarr-Haus gegen der Evangelischen Kirchen, welche stehen geblieben war, aufbauen konnte.



II. Im kleinen Marienburgischen Werder liegt die Stadt Marienburg auf der Höhe.

Der vorbeý fließende Nogat-Fluß scheidet das große Werder von der Stadt Marienburg und dem kleinen Werder. In der Stadt haben die Evangelischen ein Beth-Haus, und vor der Stadt die S. Georgen-Kirche mit Thurm und Glocken. Prediger sind allhie anzumerken:

1. Johannes Sarcerus, M. Valentini Sarcerii, Pastoris zu S. Marien in Elbing, Bruder; bekam 1564 von Elbing die Vocation nach Marienburg. Er war ein Philippist. Besiehe Sarcwich p. 226.

2. Antonius Bodenstein, ein Böhmischer Bruder, succedirte 1570.

3. George Fischer, Caplan in der Schloß-Kirchen zu Königsberg, erhielt die Vocation nach Marienburg 1573.

4. M. Joachim Reckermann, ein Philippist, berufen 1588.

5. Johann Schröter, ein Orthodoxus, widersprach zu seiner Zeit mit allem Eifer Dissidentibus in Religione.

6. Simon N. der Polnische Prediger, war der Reformirten Religion zugethan.

7. Hieronymus Hellwing, war ein Reformirter, und wurde von Elbing 1592 berufen.

8. Joachim Wendlandt, berufen nach Marienburg 1597; Er war der Reformirten Religion zugethan, und machte viele Turbas, kam weg nach Wilda.

9. Melchior Baul, ein Polnischer Prediger, kam nach Marienburg an Simonis Stelle; wurde aber 1615 nach S. Annen in Danzig befördert.

10. Bal



10. Balthasar Pancratius,
11. Petrus Meermann,
12. Johannes Blum, von Schadewaldt; diese 3 Prediger wurden per Decretum 1603 ihres Dienstes entsetzt.
13. Martinus Lubecus, ein rechtgläubiger Lehrer, ward von Kosehgle 1601 nach Marienburg berufen.
14. Martinus Niederich, Passenheimensis Prussus, ein Orthodoxus, wurde von Graudenz zu dieser Gemeinde 1619 vocirt.
15. Georgius Nebius, Neidenburgo-Prussus, von Straßburg oder Brodnica 1625 nach Marienburg befördert: dieser machte mit dem reformirten Wesen ein Ende.
16. Andreas Willenius, ein Schwedischer Feld-Prediger, wurde nach Marienburg 1629 vocirt.
17. Christianus Copius, ein Reformirter, war Assessor Consistorii Palatinatus Mariæburg. welches 1635 mit Endigung des Schwedischen Krieges seine Endschaft erreichte.
18. Johannes Husius, ein Reformirter Prediger und Assessor Consistorii Mariæb. in welchem George Heese, J. U. D. und Bürgermeister zu Marienburg Präses war.
19. Andreas Werner, predigte in der Pfarr-Kirche zu Marienburg. Hartwich p. 258.
20. Elias Zeidler, Lauenburgensis, von Altsfelde hieher berufen.
21. Martinus Teschenius, welcher in dem Artikul von Kunzendorf vorkommt.
22. Johannes Dorschius, Vocatus 1632. Er ist als Polnischer Prediger nach Danzig befördert worden.
23. M. Adam Heinrich Rhode,
24. Johannes Kirstenius,
25. Chri



25. Christoph Stephani, ein Bruder Christiani, Prediger zu Altfelde, aus Osterode gebürtig.

26. Sebastian Reichel, ist 1674 von Altfeld nach Marienburg gerufen. Er wurde auf der Kanzel, als er eben die Worte 1 Joh. 1. v. 7: Das Blut Jesu Christi u. in einer Leichen-Predigt erläuterte, 1702 vom Schlage gerührt.

27. Christianus Römer, Prediger zu Garnsee, wurde befördert nach Marienburg 1690. Er hatte zur Ehe Jungfer Annam Mariam Bliwernigin, eines Priesters Tochter aus Groß Lichtenau, und starb 1712 den 12 Augusti.

28. Leonardus Wächter, Tobischavio - Hungarus, war Prediger in Zhiensdorf, als er in Sebastian Reichels Stelle 1702 nach Marienburg berufen wurde. Weil er aber der Polnischen Sprache nicht kundig war, so wurde dessen Schwager Salomon Hermson mit ihm zugleich erwählet. Herr Wächter wurde durch den Schlag gerührt, und seines Gedächtnisses beraubet. Zwen Jahre lang haben die Werderische Herrn Prediger vor ihm das Amt verwaltet. Er segnete die Welt 1724 den 28 May. Er hatte zur Ehe Jungfer Regnam Elisabeth Vorschin, eines Priesters Tochter aus Elbing. Noch bey seinen Lebzeiten wurde der bekannte Johann Pohland erwählet.

29. Salomon Hermson, ward von Rosenberg aus dem Brandenburgischen Preussen 1702 nach Marienburg zum Polnischen Prediger berufen, und dem Christian Römern und Leonard Wächtern zugesellet. A. 1715 wurde ihm vor der Stadt eine neue Widderm gebauet. Er hatte zur ersten Ehe Christophori Vorschin, Pastoris zu S. Marien, Junaf. Tochter. Nach ihrem Tode heyrathete er 1722. den 3. Oct. Theodoram Sophiam, Christian Römern Junaf. Tochter. Er wurde wegen des Johann Pohlands von seinem Amte removiret; ging aber an den Königl. Hof, rettete seine Unschuld, und ward wieder in seinem Amte bestätiget. Er starb 1736 den 24 May, um halb 7 Uhr des Abends, und ist Dom. 1. p. Trinitatis beerdiget worden.

30. Ephraim



30. Ephraim From, von Danzig, war Prediger in Fischau, als er zu Marienburg 1712 in Christian Kömgers Stelle erwählet ward. Er starb 1728, und ist Dom. Latare beerdiget worden.

31. Johann Pohlandt, ein Deserteur seiner Gemeinde und seines Weibes, kam aus Holstein nach Preussen, und ward 1724 zu Marienburg von der größten Parthey zum Prediger erwählet. Nur ihrer 7 contradicirten seiner Wahl bey Hofe. Der Königl. Hof ernannte Commissarien aus den 3 grossen Städten, Thorn, Elbing und Danzig. Herr Sigismundus Sieffert, Bürgermeister aus Elbing war Praeses Commissionis. Nach geschehener Untersuchung fiel das Urtheil der Königl. Herrn Commissarien dabinaus, daß Johann Pohlandt, vieler Laster und Uebelthaten übersühet, solte Stadt und Land meiden. Seine Anhänger hatten ihn sehr lieb, sowol reiche Leute als arme, thaten ihm viel Gutes, und begleiteten ihn über eine Meile Weges bey seiner Abreise.

32. Abraham Busch, war Prediger in Fischau, als er 1725 nach Marienburg berufen wurde. Er hat zur Ehe Herrn Samuel Schröders Tochter, und ist igo der älteste Herr Prediger in Marienburg.

33. M. Nathanael Ephraim From, des Ephraims Sohn, succedirte seinem Herrn Vater 1728. Auf die Beförderung seines Bruders, Herrn M. Sam. Ephraim From zu Neukirch hat er eine Gratulations-Schrift, sub Titulo: Compellatio fraterna &c. Danzig in 4to. 1747. ohne Vorsehung seines Namens drucken lassen.

34. Johann Bobrick, aus Ungarn, war in Cassuben zu Saulin Prediaer, als er 1736 zum Polnischen Prediger nach Marienburg erwählet wurde. Er hat in den Druck gegeben: Worte des ewigen Lebens, 8vo. Danzig. Zur andern Ehe hat er genommen, seines ältesten Amts Collegen, Herrn Buschen, mittelste Jungfer Tochter. Sein Sohn erster Ehe wurde im abgewichenen Januario in Zhiensdorf befördert.



Das kleine Marienburgische Werder

wird eingetheilt:

I. Ins Ober = Werder,

dahin gehört

A. Königsdorf.

Dieselbst sind gewesen:

1. Theodoricus (Theodorus) Euchenbruch, von Ahland, ein Conversus, hat in der grossen Kirche zu Königsdorf nach seinem eigenen Bekänntniß gut Evangelisch geprediget, auch seinem Namen in ein Fenster Glas nebst diesen Worten: Verbum DEI manet in aeternum, einsetzen lassen. Sartwich p. 259.

2. Melchior Gebelius oder Gober, ist 1579 alhier gestorben; zu dessen Amte haben sich die Kassenaser gehalten.

3. Brandanus Regius, ist an diesem Orte 20½ Jahr gewesen, 1617 aber den 22 Dec. gestorben, und den 2 Jan 1618 zu Marienburg aufm Gottes-Acker begraben worden. Seine Leichen Predigt auf Sebastian Gerlich, Königsdorfischen Schuldiener 1616 zu Kassenase gehalten, kam in den Druck. Elbing 1617. 4to.

A.

Kassenase,

dahin gehören

Königsdorf, Schönmiese und Jonsdorf.

1. M. Balthasar Boidius, Wernigeroda - Saxo, Poëta laureatus, war zuvor nur allein Prediger zu Königsdorf. A. 1618 aber ist er von allen 4 Dörfern angenommen worden. Er kam von hier weg nach Morungen 1623, woselbst er Pastor und Assessor extraord. Consistorii Pomelanienensis wurde. Von Morungen ward er an die S. Marien-Kirche nach Elbing berufen 1629, und ist als Senior Ministerii mit Herrn David Holten nach Thorn von E. H. Rath der Stadt Elbing 1645 verschicket worden. Er starb 1654 den 28 Nov.



Novembr. ætatis 63. Sein in 2 Zeilen von ihm aufgesetzter Lebens-
Lauf lautet also:

Wernigeroda mihi cunas dabit, Ælmus honores,
Prussia tres cathedras, Cœlica regna Deus.

Den Ehren-Kranz (hat) Helmstadt, und Werniarodt mein Leben,
Drey Kirchen Preussen Land, den Himmel mir Gott gegeben.

Von seinem Leben sowol als Schriften kan man nachlesen Herrn Tol-
kemit's Presbyterol. Elbing. p. 46 bis 51.

2. Johannes Matthæsius, ist 1623 alhier ins Amt gekom-
men; hat nur 2 Jahr gelebet und starb 1625 zugleich mit seiner Frauen
an der Pest. Die beyden Körper wurden in 2 Särge gelegt und auf
einen Tag den 24 Jan. zu Sommerau auf dem Kirchhofe begraben.
Dieser Kirchhof ist 1713 durch den Ausbruch des Mogath-Dammes
gänzlich vergangen.

3. Martinus Lebbäus, ein Elbinger, Johannis des Pre-
dicers zur Jungfer im Elbingschen Territorio Bruder, ward 1622
Rector und Cantor in Nordenburg; nachmals 1626 Collega in seiner
Vater-Stadt, bald darauf, nemlich 1628 Feld-Prediger unter den
Schweden. Er erhielt von der Kagenasischen Gemeine 1629 nach der
Pest die Vocation, lebte bis 1639, starb den 26 April, und wurde
den 28 ejusd. zu Marienburg auf den S. George-Kirchhofe be-
graben.

4. Johann Link, Elbingensis, hat auf dem Gymnasio sei-
ner Vater-Stadt studiret, und bis ins 16 Jahr Jacobum Homodæi
informiret, 1627 aber auf der Universität Upsal in Schweden als ein
Königl. Scipendiate Theologiam proficiret, ward bald darauf zum
ordentlichen Prediger bey der deutschen Gemeine in Stockholm, und
1636 nach Kagenase im kleinen Marienburgischen Werder berufen.
Alhier aing er den Weg aller Welt 1650 im 14 Jahr seines hiesigen
Lehr-Amtes. vide Tolkemit p. 414.

5. Johann Benski, ein Elbinger, befördert 1650, hatte
zur Ehe Jungfer Elisabeth Lebben, eines Priesters Tochter, mit wel-
cher



her er 1651 den 13 Febr. copuliret wurde. Er starb 1656 im 6 Jahr seines Lehr-Amts.

6. Johann Danman, ein Frießländer, vocirt 1656, starb 1681.

7. M. Joachimus Michael, von Baisdorf bey Leipzig, ist alhier 1681 in den Dienst gekommen, lebte im Amte 14 Jahr und starb 1695 den 3 November.

8. Johann Laurentius Fischer, dessen Vater Laurentius Prediger zu Neuteich gewesen, bekam 1684 die Vocation nach Altfelde, und von hier 1695 den 27 Novembr. nach Kagenase. A. 1698. den 5 Augusti ward er zum Diaconat nach S. Johann in Danzig, und endlich 1709 nach S. Marien berufen.

9. Friedrich Marschalck, kam zu dieser Gemeinde 1698, hat zur Ehe genommen Jungfer Sophiam Regnam Kringen, eines Priesters Tochter. Er starb 1716.

10. Heinrich Vorsch, Elbinga-Prussus, bekam die Vocation 1709 nach Tansee, 1715 nach Stalle, und 1717 nach Kagenase, starb 1738, und ward Donnerstag nach Johannis begraben.

11. Jacob Heine, Karzenaviensis, 1738 von Bernersdorf vocirt. Er hat geheyrathet Joh. Greg. Godlewski des Polnischen Predigers in Danzig zu S. Annen nachgelassene Wittve.

B.

Altfelde.

Dahin gehören:

Nohendorf, Proppendorf, 2c. 2c.

I. Valentinus Melick, soll der erste Evangelische Prediger an diesem Orte gewesen seyn. Einige setzen das 1580 Jahr an, welches auch das richtigste ist. Denn obgleich das Mfct. Porichian. ihn in das 1600 Jahr setzt, so beweiset doch Pratorius, daß 1597 schon Milo-



Milonius (M. Michael) zum Prediger berufen gewesen sey. Sartz-
wich pag. 261.

2. Michael Milonius, Francofurt. Marchicus, war Rector zu Briesen an der Oder, ist 1596 nach Preussen gekommen, ward vom Herrn Fabian Czema Marienburg. Wojwoden nach Altmark im Christburgischen Amt berufen; ist zu Königsberg ordiniret, erhielt 1597 den 6 Martii die Vocation nach Altfelde, woselbst er 6 Jahr Gott gedienet. A. 1603 den 9 Julii wurde er nach Mewe berufen. Nach 3 und einem halben Jahre begab er sich wieder ins kleine Marienburgische Werder, woselbst er seine Gönner fand, die ihn erhielten, bis er 1607 den 10 Novembr. zu Saalfeldt zum Erz-Priester erwöhlet wurde. Daselbst blieb er im Amt 13 Jahr, und starb darauf 1620. Er schrieb wider die Philippisten, insonderheit wider Wendlandt, der zu Groß-Besowig Prediger war.

3. Philippus Westphalus, Rügenwaldensis Pomeranus, war Collega an der Schulen zu Treptau, wurde 1614 hieher, und von dieser Gemeinde 1617 nach Trung auf die Elbingsche Höhe berufen, daselbst starb er 1618 den 27 April.

4. Johann Dorschius, welcher zuvor Con-Rector in Soldau gewesen war, ward hernach zum Prediger zu Petersdorf im Brandenburgischen Preussen berufen, bekam die Vocation nach Altfelde 1627, nachdem dieses Kirch-Spiel fast 10 Jahr ohne Prediger gewesen. Von Altfeld wurde er nach Marienburg, und wegen seiner Polnischen Sprache nach Danzig an die S. Annen Kirche gezogen, woselbst er 1641 den 17 Decembr. gestorben ist.

5. Isaac Ferrarius, ist 1632 nach Altfelde berufen, hat erstlich deutsch, und hernach polnisch geprediget, 1640 aber von selbst abgedanket.

6. Elias Zeidler, von Lauenburg, berufen 1644; Er war seiner Gemeinde lieb und werth, auch wegen seiner medicinischen Wissenschaften; wurde von diesen Ort nach Marienburg beordert, und ist 1657 an der Pest gestorben. Von ihm konte es wohl heißen: contra vim mortis, non est medicamen in hortis. Er hat eine Predigt zur



zur Zeit des Ausbruchs im kleinen Werder 1651, item eine Leichen-Predigt über das Lied: Was mein Gott will, das geschehe allezeit 2c. bey dem Begräbniß eines zu Altfelde von der Amme erdrückten Kindes, drucken lassen.

7. Jacobus Rhewendus, Lychensis Marchicus, ist vom Rectorat aus Marienburg 1656 den 25 Septembr. nach Altfelde berufen, und den 3 Octobr. in Danzig ordiniret. Ihm wurde in der Vocation von der Gemeinde die löbliche Verordnung zugesetzt, daß seine hinterlassene Wittwe ein halbes Gnaden-Jahr und andern Zuschub genießen sollte, so auch noch beygehalten wird. Er lebte 7 Jahr an diesem Ort, und wurde begraben 1663 den 2 Julii.

8. Paul Hoffmann, aus Glogau, Collega am Elbingischen Gymnasio, ward hieher befördert 1663 und starb 1669.

9. Christian Stephani, aus Osterode, zuvor Rector in Marienburg, ward nach Altfelde 1669, und 1672 nach Neuteich berufen. Sein Bruder Christoph ist Prediger in Marienburg gewesen.

10. Sebastianus Reichelius, Exul Silesius, vocirt 1672, zog nach Marienburg 1674. Er hatte bey seiner Gemeinde Ansehen und Liebe.

11. M. Joachim Klädenius, Arendsea-Palcomarchicus, war Professor am Elbingischen Gymnasio, als er 1674 nach Altfelde gerufen wurde, lebte 10 Jahr im Amte, und starb 1684 den 23 Aug. an welchem Tage er seine Vocation erhalten hatte. Er ward den 27 hujus begraben.

12. Johannes Laurentius Fischer, Neotychensis, wurde 1684 den 29 Septembr. zu Altfelde erwählet, die Ragenaser aber nahmen ihn 1695 den 17 Novembr. zu sich, und hierauf beriefen ihn die Danziger zum Diaconat nach S. Johann.

13. Johann Grewie, von Marienburg, wurde von dieser Gemeinde berufen 1695 den 13 Dec. Als er zum Diaconat nach S. Johann in Danzig Hoffnung hatte, kam eine Schrift im Druck heraus, untirr



unterm Titel: Bedenken Amici & Amicum über die Frage: Ob Einheimische vor Fremden, oder diese vor jenen erwählet werden sollen. Herr Joh. Galtz, Pastor zu S. Catharinen soll Autor von derselben seyn. Sie veranlassete den Schluß, daß kein Fremder befördert werden sollte, er habe sich denn zur Pfarre hören lassen. Er starb 1728.

14. David Browe, Johannis Filius, ward seinem Vater ein Jahr vor dessen Ende 1727 substituirt. Er heyrathete 1729 Jungf. Christinam, Hrn. Peter Behmen eines Priesters Tochter aus der Neustadt zu Elbing.

C.

Fischau,

Nest seinen vier eingepfarrten Dörfern.

1. Bartholomäus Ruhnoltus oder Runoltus, ist, wie einige wollen, 45 Jahr althier Prediger gewesen, solches bezeuget auch Isaac Ferrarius, Past. Altfeldensis in seinem Manuscript. Folglich muß derselbige nicht erst 1612, sondern schon allbereits 1607 an diesen Ort berufen seyn. Denn es ist dieser Mann 1652 gestorben. Er hat 1646 den 29 Oct. zur Ehe genommen Elisabetham, eine Tochter Jacob Hartwicks, Predigers zu Wigandsdorf und Diaconi zu Saalfeld.

2. Johannes Wissenius, ist nach Fischau 1653 den 13 April gerufen, den 18 ejusd. in Danzig ordinirt, und 1655 den 26 Mart. gestorben. Er ward den 30 dito in Marienburg begraben.

3. Christianus Heiderus, Adersberga Marchicus, ist von Stelle hieher 1656 berufen, und gestorben 1677 den 4 Febr.

4. Christianus Heiderus, Junior, succedirte seinem Vater 1677, heyrathete 1681 Catharinam, David Böncken l. U. D. und Bürgermeisters in Marienburg Jungfer Tochter, starb 1693.

5. Matthias Nitz, Osteroda-Prussus, war anfänglich Prediger zu Losendorf, hernach 1693 den 14 April zu Fischau. Er starb



starb 1698 den 28 Martii, war ein vortreflicher Mechanicus und Musicus.

6. Samuel Schröder, Mariaburgensis, ward von Marienau 1698 den 18 Martii hieher berufen, bekam die Vocation nach Danzig an die Kirche bey dem Lazareth, und bald darauf zu S. Marien.

7. Andreas Hartwich, von Paulfeld aus Preussen, gewesener Prediger in Bollsitz im Brandenburgischen, ward hieher 1702 den 3 May berufen. Er hatte 1706 den 10 Jan. Dom. 1. p. Epiph. seine Predigt noch gesund verrichtet, als ihn, da er in die Sacristey gekommen, der Schlag rührete, woran er bald darauf im 42 Jahr seines Alters starb, und wurde den 15 in der Lutherischen Kirchen begraben; zur Ehe hatte er eine aus dem Hause von Pohlenz.

8. Joachimus Gottschalck, Elbingensis, ward 1706 an diesen Ort befördert. Er hatte zur Ehe des Priesters zum H. Leichnam bey Elbing Andrea Schuberts Jungf. Schwester, und starb 1715.

9. Abraham Busch, ein Elbinger, war ein viertel Jahr Prediger zu Stalle gewesen, da er nach Fischau 1715 die Vocation bekam. Er heyrathete das Jahr darauf Herrn Samuel Schröders Jungfer Tochter. Die Vocation nach Marienburg erhielt er 1725, und ist iho Senior.

10. Ephraim Brauer, Elbingensis, vocirt 1725, heyrathete Jungfer Mariam Elisabeth Behmen, eines Priesters Tochter aus der Neustadt Elbing. Er starb am Schlag-Fluß 1731.

11. Johann Matthäus Stellter, Pastor von Barent, succedirte 1731, und heyrathete die nachgebliebene Frau Wittve. Die Gemeine hat ihn eine schöne neue Widderm gebauet.



In der Niederung oder Nedderung,
zu Thiensdorf.

1. George Müller, wurde als Pastor zu Tansee nach Thiensdorf 1625 berufen, ist aber, wie Hartwich pag. 265. berichtet, abgesetzt worden.

2. Martinus Bisanus, Cotbus. Lufatus, ist hieher berufen 1636.

3. Christophorus Hannius, Praga - Bohemus, war Collega am Elbingschen Gymnasio, als die Thiensdorfische Gemeinde ihm 1649 die Vocation zuschickte. Er wurde 1661 wieder ins Elbingsche Territorium nach Preuschmark auf die Höhe berufen.

4. Elias Dögen, Marchicus, succedirte zwar in Thiensdorf 1662; wurde aber 1663 zum Schwedischen Feld-Prediger gemacht. Nach diesem ist er zu Hornburg in Sachsen aufs neue ins Predigt-Amt eingesetzt, aber auch wieder abgesetzt worden, und den noch zuletzt in Colberg Garnisons-Prediger geworden.

5. Gabriel Schwarz, ein Elbinger, wurde nach Thiensdorf 1664 befördert, starb 1678 den 10 Febr.

6. Michael Horst, von Fischau aus dem kleinen Werder, ist 1678 an diesen Ort gekommen, und 1679 gestorben.

7. Gottfried Ernesti, Bartensteinensis Prussus, war Con- Rector in Marienburg, und hatte daselbst geheyrathet Jungfer Hedwig Sophiam, Adam Heinrich Rhoden, eines Priesters Tochter. Er wurde nach Thiensdorf berufen 1679, und starb 1694 Festo Purificationis Mariz.

8. Leonhardus Wächter, Topscha-Hungarus, hielt sich in Elbing auf, als er 1694 hieher berufen wurde. Nachdem er 8 Jahr alhier im Amte gelebet, ward er 1702 zum deutschen Prediger nach Marienburg berufen.



9. Samuel Bachmann, ein Sohn Nicolai, Predigers zu S. Annen bey Elbing, ward 1702 circa Festum Martini nach Zhiensdorf berufen. Er hatte zur ersten Ehe Matthiä Mannii, Pastoris zu S. Marien in Elbing nachgelassene Wittwe, eine geborne Grovin, und da diese nach drey viertel Jahren starb, nahm er zur andern Ehe seines Prae-Antecessoris Gottfried Ernestii Tochter. In dem 1708 bey Sommerau entstandenen Ausbruch aus der Mogath, mußte er sich eine Zeitlang in Elbing aufhalten. Nachdem er aber allhier 11 Jahr im Amt gestanden, ward er in seiner Vater-Stadt Elbing zu S. Marien 1713 befördert, und alda 1715 Senior.

10. Johann Pfeiffer, war Schwedischer Feld-Prediger unter des Obristen Eckblats Regiment, controvertirte mit Michael Commen Predigern zu S. Annen bey Elbing. Da er noch Collega am Elbingschen Gymnasio war, ließ er 1709 einen pietistischen Catechismus in 8vo. drucken. Er ward von den Moscowitern gefangen genommen; aus des General Rostiz Gnade aber wieder frey gegeben. A. 1713 wurde er nach Zhiensdorf befördert, erlebte daselbst den andern Sommerausischen Ausbruch, in welchem er vieles aufgesamlet hat. Er hatte zur Ehe Christoph Zeidlers, Pastoris zu S. Marien in Elbing Junafer Tochter, und starb 1724. Seine Strengkeiten können seine folgende Schriften lehren:

1) Vertheidigung seines am andern Oster-Feyertage 1709 wider die Pietisten gebrauchten Elenchi gegen Hern. Mich. Commen Lästerung 1711 8vo. 5 Bogen.

2) Gespräch mit dem Gladovio einem groben Pietisten nebst Anmerkungen, 1719. 5½ Bogen.

3) Rettung der Schluß-Worte seines mit Gladovio gehaltenen Gesprächs 8vo. 1 Bogen.

II. Gottfried Kräffert, kam von Saalfeld, allwo er Diaconus war, hieher 1724. Er heyrathete seines Antecessoris Wittwe, starb 1737, und ward Dom-Palmarum beerdigt.



12. Samuel Leonhard Wächter, ward von Groß-Lefswig, da er seit 1730 das Predigt-Amt verwaltet, nach Thiensdorf 1737 im May genommen. Sein Hr. Vater, der ihn 1705 gezeuget, hatte auch bey dieser Gemeinde gestanden. Er heyrathete Jungf. Konopackin aus Marienburg. Unter ihm ist im 1752ten Jahr eine neue Evangelische Kirche gebauet worden. Er hat Reim-Gebetlein auf die Sonntägl. Evangelia drucken lassen. Er starb 1752 den 8 Nov. und wurde den 17 ej. mit allen Ceremonien in seiner neuen Kirchen begraben. Die Stand-Rede vor dem Altar hat Hr. Senior Rittersdorf aus Elbing gehalten.

13. Johann Bobrik, ein Sohn Hrn. Johannis Bobrik, Polnischen Predigers zu Marienburg, vocirt 1752 und den 18 Jan. 1753 ordinirt in Danzig, trat sein Amt an Dom. 4. p. Epiphan. Er hat in Königsberg studirt.

Zu Stall und Pöselge.

Man will sagen, daß Pöselge Mater, Stall aber nur das Filial gewesen seyn soll. Sartwich pag. 176.

1. Johannes Fischbeccius, soll schon 1578 alhier geprediget haben. Sartwich p. 268.

2. Michael Niederich, Passenheim. Prussus, vocirt 1610, ist nach Lichtenselde gerufen worden.

3. George Severus, ist 1625, Dom. 10. p. Trinitatis von der Polnischen Menstadt im Oppelischen Fürstenthum gelegen, hieher berufen worden; hat aber in folgendem Jahr seine Wohnung in Thiergartn genommen, worauf eine Trennung geschehen. Siehe von ihm im folgenden.

4. Michael Schulz, ward erwählet 1627. Durch diese Wahl trenneten sich die Staller von den Thiergartern.



5. M. Andreas Zachartus, Stolpa-Pomeranus, berufen 1641 den 11 Martii, hat 8 Jahr allhier gelebet, und ist gestorben 1649.

6. Christianus Heider, Adersberga-Marchicus, ist 1649 nach dem H. Pfingst-Fest zu Stall ins Amt getreten, 1656 aber nach Fischau berufen worden. In Stall hat er 1651 eine Predigt von der Demuth in der Kleidung ex Text: 1 Pet. 5, v. 5. 6. und eine Wasser- und Erndte-Predigt gehalten.

7. George Willenius, aus Dirschau, war Prediaer zu Barent; ward aber 1656 den 16 August nach Stalle berufen; von Stalle ist er 1659 nach Christburg gekommen.

8. Jacob Thielheim, aus Preusch Holland gebürtig, vocirt 1660. Er erhielt 1661 das Diaconat im Kneiphof zu Königsberg, darinnen er damals Georgio Colbio adjungiret wurde, und als selbiger 1670 starb, ihm völlig nachfolgte. Er verließ die Welt 1676 den 5 Sept. æt. 45.

9. Johannes Reimerus, Neidenburgo-Prussus, Prediaer zu Schadowalde, wurde nach Stalle 1662, nach 3 Jahren aber nach Neidenburg bernfen.

10. Jacob Bölcke, von Saalfeld aus Preussen, ist nach Stalle vocirt 1665 den 27 Octobr. hat 50 Jahr im Amt gelebt, und ist gestorben 1715.

11. Abraham Busch, ein Elbinger, folate dem Beruf nach Stalle 1715; nach einem viertel Jahre aber wurde er nach Fischau, und von Fischau wiederum nach Marienburg berufen, allwo er 1730 Senior ist.

12. Heinrich Borsch, aus Elbing, ward von Tanssee aus dem grossen ins kleine Marienburgische Werder nach Stalle 1716, und das Jahr darauf nach Ragenase gerufen.

13. Jo



13. Johann Walther, aus Königsberg in der Neu-Mark, wurde im Brandenburgischen Preussen von einem Edelmann, der das Jus Patronatus sich zueignete, zu einer entledigten Pfarr Stelle berufen. Weil aber in Königsberg die Vocation nicht vor gültig erkannt wurde, ließ er sich in Danzig ordiniren. Indessen erwählte die Gemeinde einen andern, so in Saalfeld ordiniret, und in Widdem und Dienst eingesetzt wurde. Herr Walther mußte also patientiren, bis daß das Danziger Ministerium ihm durch ihre Recommendation den Dienst in Schöneck verschaffte; von Schöneck aber ist er 1717 nach Stalle ins kleine Werder gekommen. Einer von seinen Söhnen ist igo Prediger in Groß-Lichtenau. Er starb 1742.

14. Christianus Theodorus Kelch, von Königsberg, war Con-Rector in Polnisch-Stargard, da er 1742 nach Stalle berufen und in Saalfeld ordiniret wurde. Er heyrathete seines Antecessoris Johann Walthers Jungfer Tochter.

Zu Thiergart und Rosengarth.

269. I. George Severus, hat hier gelebt 1633. Hartwich p.
den. Nach diesem ist diese Gemeinde mit Lichtenfelde vereinigt worden.

Zu Lichtenfelde und Thiergart.

I. Nicolaus Baldau, eigentlich Sylbius oder Waldmann, ein grosser Feind der Philippisten, ist schon 1585 an diesem Orte Prediger gewesen, bekam hernach die Vocation nach Preuschmark auf die Elbinasche Höhe, woselbst er 1619 gestorben ist. Sein Vater, Marcus Sylbius oder Waldmann, war an der Marien-Kirche zu Elbing Pastor. MSS. J. J. Martini.

2. Theophilus Klein, hat hier das Amt verwaltet 1611.



3. Michael Niederich, von Paffenheim, ward nach Stalle
1625 berufen, und hat 8 Jahr im Amte gelebet.

4. George Minnich, Hohensteinensis Prussus, ist 1634
hieber befördert, wurde 1636 Pastor Mewensis. Sartwich pag.
267.

5. George Severus, Neostad. Silesius, Pastor Stallen-
sivocatus 1636, starb 1652 den 16 Octobr. Sein Epitaphium auf
dem Leichen-Steine in der R. Catholischen Kirchen lautet also: Geor-
gius Severus, natus in Liber. Neapoli Silesiae Super. Parentibus
honestis, patre Georgio Severo, matre Magdalena Völkelina
Anno Christi MDCII. II. August. Styli novi, Denatus MDCLII.
XV. Octobr. Annorum officii fideliter functi ap. Stall. Thiergard.
& Lichtenfeldens XXVI. ætatis totius L. Iustus ceu palma vire-
bit. Ps. 92, 13.

6. Johannes Ostrovius, aus Lublin in Groß-Pohl-n, leb-
te anfänglich im Jesuiten-Orden, trat zur Evangelischen Religion,
und war etliche Jahr der Frauen Gabelszin zu Buchwalde Hof-Pre-
diger, ward 1653 nach Lichtenfelde berufen, und 1658 zum Diaco-
nat nach Meidenburg. Er soll 1661 gestorben seyn. Hieraus wurde
1668 die grosse Kirche den Evangelischen abgenommen.

7. Johann Wismar, aus Schippenbeil oder Dittrichsdorf
ward 1669 im Januario von Christburg von des Hrn Sigmundi von
Güldenstern Frau Wittwen zu Lichtfelde eingesetzt; bekam aber 1672
die Vocation nach Riesen-Kirchen nahe bey Riesenburg.

8. Michael Steinhöfel oder Steinhöbel, Salsfeldensis
Prussus, bekam seine Vocation nach Lichtenfelde 1673 den 4 Januarii
vom Stuhmschen Starosten Vladislao Casimiro, Freyherrn von
Güldenstern, Erbherrn auf Grünen- und Lichtenfelde. Er ist alhier
1681 gestorben, liegt aber in Saalsfeld begraben.



Sprache mächtig, wurde in Saalfeld ordiniret, hat sich mit dem alten Zillichio wohl vertragen, auch Accidentien, Widem und Gärten mit ihm getheilet. Er heyraethete Jungfer Annam Catharinam Zimmermannin eines Kaufmanns Tochter aus Elbing. A. 1738 starb Herr Schumacher vor Ostern in Elbing an einem hitzigen Fieber. Sein Körper liegt begraben auf dem Kirchhof zu S. Marien.

14. Simon Görcke, von Alt-Christburg, succedirte 1738; hat zu Halle und Königsberg studirt, ist ordinirt in Saalfeld. Er heyraethete 1739 seines Antecessoris Wittwe, welche 1753 gestorben ist.



Add. ad p. 50 J. J. Strobby starb 1753. den 30 Martii, und wurde der in seine Stelle berufene Prediger Ephraim Gottlob Brauer den 10 May in Danzig ordiniret.

Alpha



Alphabetisches Register der Kirchspiele.

N iefelbe	66	Margenau.	Marjenau	49
Alt-Münsterberg	14	Marienbourg		60
Milenz, Gnojauze	15	Milenz		14
Alt-Weiffel	19	Neufirch		34
Bahrenhof	54	und Schönhorst		34
Barent	24	Prangnau und Schönhorst		38
und Palschau	30	Neuteich		38
Fischau	69	Palschau		28
Fürftenwerder	57	Prangnau		36
Gnojau	19	Schadewalde		43
und Simonsdorf	17 19	Schönau		12
Groß-Lefswis	42	Schöneberg		52
Groß-Lichtenau	22	Schönhorst		33
Ragenase	64	Simonsdorf		14
Rönigsdorf	64	Stalle		73
Roseligke	41	Tansee		47
Runzendorf	20	Thiergart		75
Ladefop	50	Tiegenhaagen		54
Lichtenfelde	75	Tiensdorf		71
Lieffau	31	Wernersdorf		11
Lindenau	45	und Schönau		13

Regi-



Register über die Namen.

Adamus	14	Brauer, Ephraim Gottf.	78
Albinus, Christoph	46 48	Brendel, Zachar.	23 51
, Laurentius	32	Buchelhaan, Christoph	52
, Michael	12	Bül, Geo.	31 42
Aretius, Albr.	15	Büttner, Joh.	13
Arlet, Simon	14 15	Bugges, Christian	35
Arnoldi, Christian	25	Busch, Abrah.	63 70 74
Augustini, Joh.	12 55	, Adam	40
Bachmann, Sam.	72	Cholerius	12
Bavarus, Joh.	42	Clauserius, Jac.	33
Baumann, Burcard	39	Clausenwig, Joh.	34 55
, Johann	50 51	, Pet.	31
Beck, Stephan	33	Clemens	47
Bentelius, Pet.	44	Colbuis, Casp.	36
Bergau, Mart.	53	Conrad, Dav.	15
Bergmann, Christoph	77	Conradi, Theob.	26 29
Bernhardi, Adam	52 57	Copius, Christian	61
Biele, Georg	31 42	, Henr.	50
Bliuvernig, Aaron	21 23	Corvinus, Andr.	35 37
Blum, Joh.	43 61	Cunovius, Theodor.	13 77
Blumberg, Joh. Siegm.	56	Dalcke, Paul	26
Bobrit, Joh. Sen.	63	Damann, Joh.	66
, Joh.	73	Dau, Mich.	20 31 46
Bodenstein, Ant.	60	Dittman, Andr. Christoph.	45
Bornemann, Joh.	31	Dögen, Elias	71
Borski, Franc.	16	Döring, Joh.	54
Brandt, Dav.	13	Donnerus, Simon	46
, Joh. Andr.	14	Dorschius, Joh.	61 67
Brauer, Ephr.	70	Dresse-	

Dresserus, Casp.	25	52	Greber, Christoph	16
Düsterwald, Dan.	20		Grenzeliuſ, Zachar.	15
Eccardi, Richard	22	44	Gronwald, Joh.	47
Ebenberg, Lucas	55		Groß, Joh.	37
Eichenbruch, Theodor.	64		, Mart.	37
Engel, Mich.	21		Growe, David	69
Ernesti, Gottfr.	71		, Ephr. Fried.	45
Fabricius	12		, Joh.	68
, Tobias	44		, Joh. der jüngere	24
Ferrarius, Isaac	67		Guldenius, Henn.	28
Fischbeck, Joh.	73		, Joh.	46
, Valentin	19		Günzelius, Zach.	15
Fischer, Georg.	61		Gutt, Mich.	19
, Joh. Laurentius	66	68	Guttermuth, Sigm. Ernst	48
, Laurentius	39	44	Halter, Mart.	38
, Laurentius	39	44	Von Haltern, Pet.	49
, Nicolaus	28		Hanckau, Barth.	57
From, Ephr.	63		Hartwich, Abr.	47 56
, Nath. Ephr.	63		, Andr.	70
, Sam. Ephr.	36	38	Haynius, Christoph	71
Fuhr, Joh.	44		Heider, Christian	69 74
Gallius, Andr.	46		, der jüngere	69
, Joh. Henr.	47		Helne, Jacob	13 66
Gebelius, Melch.	64		Heineccius, Georg.	57
Geppen, Mart.	44		Heiniccius Andr.	25 28
Gericcius, Franc.	57		Heinke, siehe Heiniccius	
Gilmeister, Christian	28		Helling, Modestus	11 42
Geber, Melch.	64		Hellwing, Hier.	60
Gödde, Christian	58		Henrici, Nicol.	12
, Constantin Gottf.	45		Hermson, Sal.	62
, Johann	13		Hesseus, Geo.	43
Görcke, Simon	78		Heuse, Geo. Erh.	43 53
Gottschalk, Joach.	70		Hillert, Jac.	50
			Hinnicius, Joh.	25 28
			Hinnius, Andr.	23 51
			Hinf,	

Hing, Geo.	58	Lebbäus, Joh.	20
Höfchen, Geo.	32	„, Mart.	65
Höpfner, Dan.	13 23	Leberer, Joh.	34
Hoffmann, Paul	68	Liebe, Simon	48
Hofeifel, Joh. Dav.	29	Liebmann, Gottfr.	33
Holzmüller, Joh.	55	Linf, Joh.	65
Horning, Reinhold	27 30	Lubecus, Joach.	41 48
Horst, Mich.	71	„, Mart.	41 61
Hosper, Esaias	40	Macer, Blasius	49
Hufius, Joh.	61	Magirus, Walth.	11
Jacobi, Christoph	32 40	Marschalck, Fried.	66
Janus, Jacob	28	Martini, Joh. Jacob	35
Johannes	33	Matthesius, Joh.	65
Johannes	34	Meermann, Geo.	42
Johannes	44	„, Pet.	61
Kanfer, Benj.	23	Melik, Valent.	66
Keckermann, Joach.	60	Michael	47
Kelch, Christian Theod.	75	„, Joachim	66
Kesseltius, Phil.	20	Microdulus, Christoph	58
Keulius, Franc.	23 35	Milesius, Joh.	34
Kienast, Joh.	12	Milonius, Mich.	67
Kirstenius, Joh.	61	Mittelstadt, Thom.	51
Klādenius, Joach.	68	Möller, David	55
Klein, Theoph.	75	Moses, Adam	51
Kluge, Isaac	57	„, Joh. Fried.	50
Koch, Joh. Geo.	53	Müller, Fried.	18 32
Kraffert, Gottfr.	72	„, George	48 71
Kranich, Benj.	47	Nebius, Geo.	61
„, Gottfr. Albr.	53 59	Niederich, Mart.	61
Krüger, Nath.	28 37	„, Michael	73 76
Kühnholz, Barth.	69	Ninnichen, Geo.	76
Langwalb, Mich.	21	Nig, Matthias	69
„, Nath.	21	Nelsner, Phil.	47
		Nloss, Sam. Gottl.	56

Oswaldus, Gallus	24	Römer, Christian	62
„ Georg.	19	Röteliuſ, Georg.	42
Ostrovius, Johann	76	Rorinus, Mich.	20 31 46
Pancratiuſ, Balth.	61	Rosa, Thom.	15
Pauli, Melch.	60	Rosenberg, Dan.	56
Peuscheniuſ, Balth.	36	Rothmaler, Erasim.	34
Pfefferkorn, Joach.	14 19	Rühlſ, Tob.	42
Pfeiffer, Joh.	72	Sarceriuſ, Joh.	60
Pinnoviuſ, Joach.	19 48	Sarmannuſ, Joh.	32 37
Pisaniuſ, Mart.	71	Sartorius, Joh. Fried.	41
Pluta, Joh.	58	Schebeliuſ, Georg.	36 49
Pöſke, Jac.	74	Schellenberger, Mich.	22
Poland, Joh.	63	Schirmer, Joh.	51
Policiuſ oder Poligſki, Joh.	38	Schlaccoviuſ, Jac.	24
Pollio, Joach.	52 55	Schmecheliuſ, Mart.	50 52 54
Poppiuſ, Joh.	28 36	Schnell, Mart.	45 49
Porſch, Chriſtoph	17 19	Schönſeldt, Georg.	57
„ Henr.	49 66 74	Scholz, Aug. Chriſtian	28
„ Henr. Gottlieb	22	Schröder, Joh. Chriſtoph.	53
„ Joh. Chriſtoph	27	„ Sam.	32 50 70
Prätoriuſ, Ephr.	16	Schröter, Dan.	47
„ Mart.	15	„ Henr.	28
Puſch, Abr.	63 70 74	„ Joh.	60
„ Adam	40	Schubert, George	13 38
Regiuſ, Brand.	64	Schulz, Mich.	52
Reichel, Seb.	62 68	„ Mich.	73
Reichmann, Jac.	25	Schumacher, George	77
Reimann, Mich.	37 56	Schwarz, Gabr.	71
Reiner, Joh.	44 74	„ Iſaac	12
Rhemenduuſ, Jacob	68	Sendel, Joh. Georg.	58
Rhode, Adam Henr.	61	Severuſ, Georg.	73 75 76
Richter, Balth.	42	Seibert, Georg Philipp	43
„ Nic.	17	Siegfried, Chriſtoph	55
Rieſ, Wendelin	32	Simon	60
		Sommer, Johann	57
		! 2	Stark,

Starck, Mich.	48	Walther, Joh.	75
Steinhöfer, Gottschalk	50	„ „, Joh. Sam.	24
Steinhäcker, Gottfr.	13	Wehbes, Nath. Gabr.	33
Steinhöbel, oder Steinhöfel, Mich.	76	Weiß, Joh.	22
Stelter, Joh. Matthäus	26 70	Weißmann, Nic.	22
Stephani, Christian	39 68	Wendland, Joach.	42 60
„ „, Christoph	62	Wengel, Jac.	14
Stolle, Christoph	25	Werner, Andr.	61
„ „, Fried.	59	Westphal, Phil.	67
Strauß, Nath.	23	Willenius, Andr.	20
Strohn, Joh. Jac.	50 78	„ „, Andr.	61
Sylvius, Nic.	75	„ „, George	25 42 74
Teschenius, Mart.	21 61	„ „, Joh.	69
Thau, Mich.	20 31 46	„ „, Mart.	16
Tiedcke, Dav.	49	Willefius, George	54
Tielheim, Jac.	74	Wismarus, Joh.	76
Tielemann, Christian	45	Wittholtz, Joh. Gottfr.	45
„ „, Heinrich	43	Wittinus, Joach.	51 52
Wenski, Joh.	65	Wigelius, Joh.	58
„ „, Pet.	58	Wolff, Pet.	59
Wizichius, Christoph	29	Woltner, Ant.	30
Wogt, Gottfr.	24 33	Wüst, Christian	36
Woidius, Balth.	64	Zachartus, Andr.	74
Worloff, Dav.	18	Zeidler, Elias	61 67
Ursinus, Joh. Christoph.	25 51	„ „, Valentin	45
Wächter, Leonh.	62 71	Zernebach, Andr.	48
„ „, Sam. Leonh.	43 73	Züllich, Jacob	77
Walbau, oder Waldmann, Nic.	75	„ „, Joh. Ernst	77
		Zwicker, Friedr.	22 44

Druckfehler:

Pag. 23 lin. 2 an statt 1640 liß: 1648.	Pag. 28 lin. 12 an statt Jo-
hannes Hinnitius liß: Johannes, oder nach p. 25 Andreas Heinitius.	
Pag. 29 und 30 liß: 12, 13, 14.	Pag. 32 lin. 7 liß: Wendelinus.
Pag. 33 lin. 1 liß: Johann Gottfried.	Pag. 41 lin. antepen: liß:
Joachimus.	

